

III. Evaluationsbericht des Präsidenten der Deutschen Hochschule der Polizei

Evaluationsergebnisse des Masterstudiengangs 2010/2012
„Öffentliche Verwaltung - Personalmanagement“

und

Evaluationsergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen 2011/2012

Münster

September 2013

Inhalt

Zentrale Ergebnisse der Evaluation von Studium und Fortbildung	4
I. Auswertung der Modulevaluationen des Studienjahrgangs 2010/2012.....	6
I.1 Entwicklungstendenzen der Rücklaufquoten der Modulevaluation.....	6
I.2 Erkenntnisgewinn für die spätere berufliche Praxis als Qualitätsindikator	7
I.3 Gesamtbewertung der Module	9
I.4 Analyse der Freitextkommentare	11
I.5 Auswertung der Präsenzphase I (Modul 1) und II (Modul 5)	17
I.6 Infrastrukturumfrage 2012	19
2. Auswertung der Fortbildungsevaluation 2011/2012.....	27
2.1 Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen aus der Perspektive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	27
2.2 Management Kolleg 2012.....	30
2.3 Hochschuldidaktisches Kursprogramm 2012	31
3. Ausblick	33
Literatur.....	34
Anlagen	34

Abbildungen

Abbildung 1:	Entwicklungstendenzen der Rücklaufquoten in der Modulevaluation 2007 - 2012	6
Abbildung 2:	Rücklaufquoten der Modulevaluationen in den Jahrgängen 2007 – 2012	7
Abbildung 3:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis für die Module des dezentralen Studienabschnitts 2010/2011	8
Abbildung 4:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis für die Module des zentralen Studienabschnitts 2011/2012.....	9
Abbildung 5:	Gesamtbewertung der Module des dezentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2010/2012.....	9
Abbildung 6:	Gesamtbewertung der Module des zweiten Studienjahres (2011/2012) ...	10
Abbildung 7:	Durchschnittsnote der Module des zweiten Studienjahrs des Studienjahrgangs 2010/2012	11
Abbildung 8:	Positive Freitextcluster zu Modul 11	12
Abbildung 9:	Negative Freitextcluster zu Modul 11.....	12
Abbildung 10:	Positive Freitextcluster zu Modul 12.....	13
Abbildung 11:	Negative Freitextcluster zu Modul 12.....	13
Abbildung 12:	Positive Freitextcluster zu Modul 13.....	14
Abbildung 13:	Negative Freitextcluster zu Modul 13	14
Abbildung 14:	Positive Freitextcluster zu Modul 14.....	14
Abbildung 15:	Negative Freitextcluster zu Modul 14.....	15
Abbildung 16:	Positive Freitextcluster zu Modul 17.....	16
Abbildung 17:	Negative Freitextcluster zu Modul 17.....	16
Abbildung 18:	Positive Freitextcluster zu Modul 18.....	17
Abbildung 19:	Negative Freitextcluster zu Modul 18.....	17
Abbildung 20:	Vorbereitung der Präsenzphase I 2011 auf die Erstellung des Exposés.....	18
Abbildung 21:	Gesamtbewertung der Präsenzphase II 2012	19
Abbildung 22:	Allgemeine Ausstattung der Appartements.....	20
Abbildung 23:	Allgemeiner Zustand der Appartements	20
Abbildung 24:	Reinigung der Appartements	21
Abbildung 25:	Vergleichsanalyse der Zufriedenheit mit der Mensa der DHPol	22
Abbildung 26:	Aggregation der Zufriedenheit mit der Mensa der DHPol über drei Befragungswellen.....	22
Abbildung 27:	Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit.....	23
Abbildung 28:	Umfang und Aktualität des Bibliothekbestandes	24
Abbildung 29:	Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – erstes Studienjahr-	24
Abbildung 30:	Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – zweites Studienjahr	25
Abbildung 31:	Bewertung aller Fortbildungsveranstaltungen viertes Quartal 2011 bis drittes Quartal 2012	28
Abbildung 32:	Profillinienvergleich der Fortbildungsveranstaltungen der Geschäftsstelle Lehre und Fortbildung	29
Abbildung 33:	Profillinienvergleich der Fortbildungsveranstaltung „Polizeitechnik im Wandel“ des PTI.....	30
Abbildung 34:	Zufriedenheit mit den Veranstaltungen des Managementkolleg 2012.....	31
Abbildung 35:	Erfüllung der Erwartungen an die Veranstaltungen der Hochschuldidaktik.....	31
Abbildung 36:	Erkenntnisgewinn aus den hochschuldidaktischen Veranstaltungen für die eigene Arbeit.....	32
Abbildung 37:	Interesse an der Fortsetzung des hochschuldidaktischen Kursangebots... ..	32

Zentrale Ergebnisse der Evaluation von Studium und Fortbildung

- Der Rückgang der Rücklaufquoten im zweiten Studienjahr des Masterstudiengangs konnte durch die Umstellung auf die Onlineevaluation gestoppt werden.
- Der Erkenntnisgewinn der Modulinhalte für die berufliche Praxis wird für die Module des ersten Studienjahres von 73,5% der Befragten mit den Kategorien 1 und 2 der fünfstufigen Skala (1 = sehr hoch, 5 = gering) bewertet. Für die Module des zweiten Studienjahres liegt der Wert bei 56,7%.
- Die Bewertungen der Module des Masterstudiengangs liegen mehrheitlich in den Kategorien 1 (sehr gut) und 2 (gut). Im dezentralen ersten Studienjahr entfallen 73,2% der Nennungen auf diese Kategorien. Im zentralen zweiten Studienjahr sind es 69,8%.
- Freitextkommentare werden im Rahmen der Modulevaluation in sehr unterschiedlichem Umfang von den Studierenden genutzt. Besonders positiv werden folgende Elemente des Studiums bewertet: Übungen/Trainings, Praxisrelevanz, Dozentinnen/Dozenten, Themenauswahl, externe Referentinnen/Referenten.
Kritik wird in den Freitextantworten an der Organisation des Moduls, dem zu geringen Umfang eines Moduls, der Didaktik/Präsentation und der Redundanz von Inhalten geübt. Auf der Basis der Evaluationsergebnisse werden die Module kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders eindrucksvoll zeigt sich das an den Bewertungen des Moduls 18 „Verkehrssicherheitsarbeit als Führungsaufgabe II“. Dieses Modul wurde 2011 mit der Gesamtnote 4,1 bewertet und erzielte 2012 die Gesamtnote 2,7.
- Die Sanierungsmaßnahmen in den Appartementgebäuden haben zu einer sehr hohen Zufriedenheit mit Ausstattung und Zustand der Appartements geführt. 97,6% der Antworten der Studierenden entfallen auf die Kategorien 1 (sehr gut) und 2 (gut). Lediglich die Reinigungsleistung wird schlecht bewertet. Die Hochschule ist in Gesprächen mit dem Reinigungsunternehmen, um eine Verbesserung der Situation zu erzielen.
- Nach dem Umbau der Mensa wurde die Gastronomieumfrage ins Leben gerufen, um die Zufriedenheit mit dem veränderten Speisenangebot (Wahlangebote) zu erheben. Entfielen bei der ersten Befragung noch 55,2% der Nennungen auf die Kategorien 1 (sehr gut) und 2 (gut), so hat sich dieser Anteil in der dritten Befragungswelle auf 66% erhöht.
- Die Infrastrukturumfrage der DHPol erfasst am Ende des Studienjahres die Qualität der Rahmenbedingungen des Studiums. Die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen bei der Erstellung der Masterarbeit hat sich von 47,1% in den Kategorien „sehr gut“ und „gut“ im Jahr 2011 auf 64,1% im Jahr 2012 erhöht.
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Bibliotheksbestands hat sich ebenfalls positiv in den Bewertungen durch die Studierenden niedergeschlagen. Gaben 2011 noch 46% der Befragten an, dass die Aktualität des Bibliotheksbestands „sehr gut“ und „gut“ sei, kamen 2012 78,9% der Studierenden zu dieser Einschätzung.
- Die zusammenfassende Bewertung der Rahmenbedingungen des Studiums wird nach erstem und zweitem Studienjahr unterschieden. Dabei ist die Einschätzung für das erste Studienjahr nahezu gleich geblieben. 2011 gaben 78,5% der Befragten die Noten „sehr gut“ und „gut“, kamen 2012 80% zu dieser Bewertung. Für das zweite Studienjahr stellt sich die Situation grundlegend anders dar. Bedingt durch die Sanierungsmaßnahmen stieg der Anteil der „sehr guten“ und „guten“ Bewertungen von 18,9% im Jahr 2011 auf 82,5% im Jahr 2012.

Weiterentwicklung der Qualitätssicherung

- Für die Zukunft werden die Modulfragebögen fortentwickelt, so dass häufig genannte Freitextantworten zukünftig in geschlossenen Fragen abgebildet werden.

Neue Lehrveranstaltungsformen wie das Team Teaching werden mit eigenen Evaluationsinstrumenten erfasst.

Die Kooperation mit den Studiengemeinschaften der Länder und des Bundes wird intensiviert. Kooperationen bestehen mit den Studiengemeinschaften Hessen/Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin/Brandenburg und Sachsen/Thüringen.

- Die Lehrendenbefragung wird weiter ausgebaut.
- Qualitätszirkel sollen zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung eingerichtet werden.

I. Auswertung der Modulevaluationen des Studienjahrgangs 2010/2012

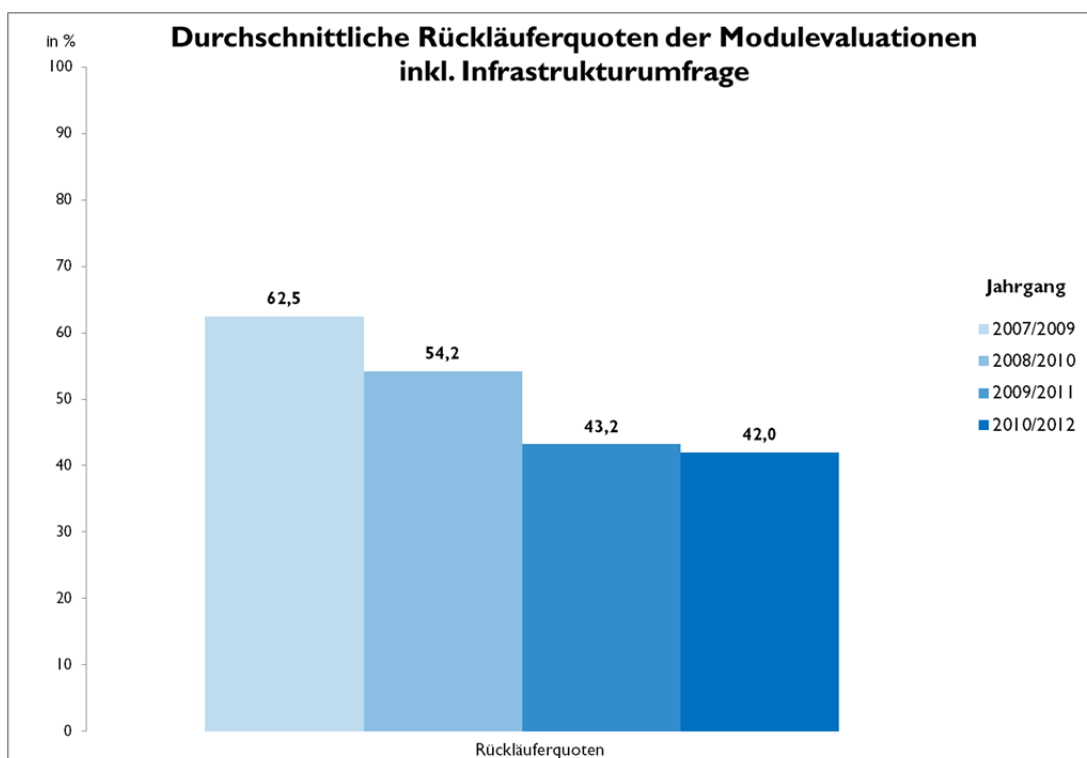
Zum dritten Mal nach 2010 und 2011 wird ein Evaluationsbericht des Präsidenten gemäß § 5 Abs. 1 EvaO-DHPol vorgelegt. Der Evaluationsbericht 2010/2012 umfasst die Entwicklung der Rücklaufquoten in den einzelnen Modulen sowie die Interpretation ausgewählter Kenngrößen zur Einschätzung der Qualität von Studium und Lehre im Masterstudiengang. Neben der Einschätzung der berufspraktischen Anwendbarkeit der angebotenen Modulinhalte wird zusätzlich die Gesamtbeurteilung der Module durch die Studierenden dargestellt und durch geclusterte Freitextkommentare ergänzt. Das erste Kapitel schließt mit einer Ergebnisdarstellung der Präsenzphasen I (Modul 1) und II (Modul 5) aus den Jahren 2011 und 2012 sowie der Evaluation infrastruktureller und studienbegleitender Rahmenbedingungen ab.

Neben der zusammenfassenden Ergebnispräsentation für die Modulverantwortlichen und Lehrenden des Masterstudiengangs dient der vorliegende Bericht der Darstellung von Kernaussagen zur Qualität von Studium und Lehre im Masterstudiengang der DHPol.

I.1 Entwicklungstendenzen der Rücklaufquoten der Modulevaluation

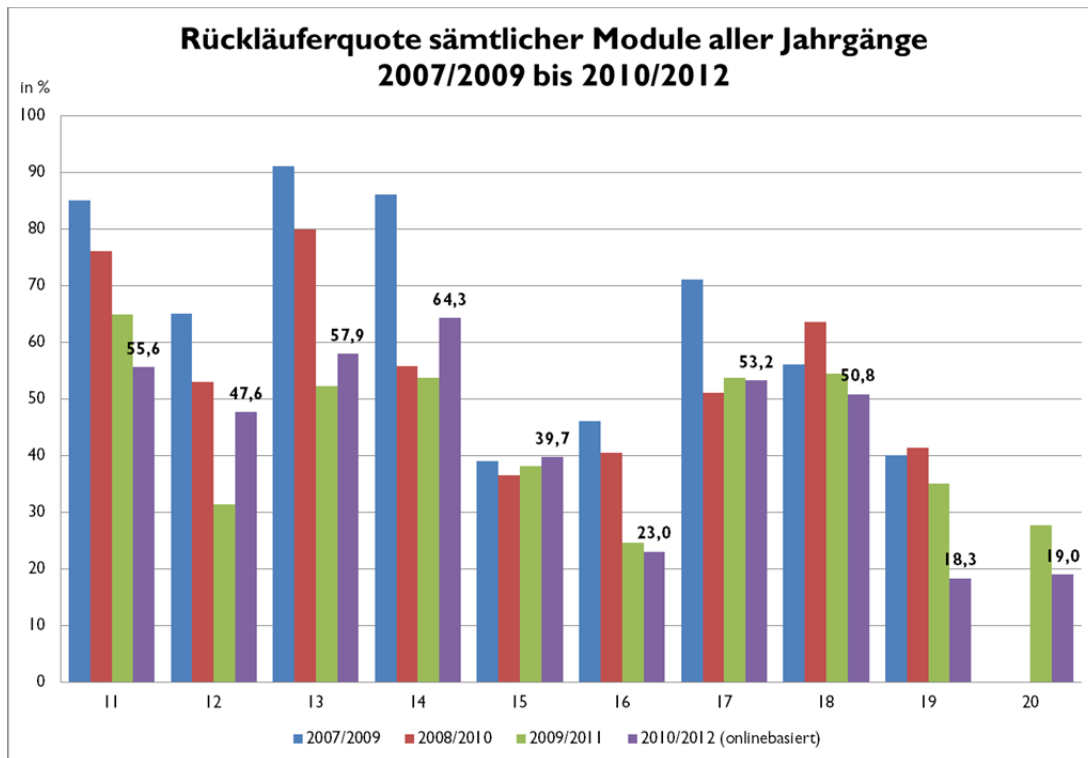
In der Tendenz ist eine Abnahme der Rücklaufquoten in den einzelnen Studienjahrgängen festzustellen. Die durchschnittliche Rücklaufquote für die Module des dezentralen Studienabschnitts beträgt im Studienjahrgang 2010/2012 42%. Die Umstellung von der papierbasierten auf die onlinebasierte Modulevaluation im Studienjahrgang 2010/2012 konnte den Abwärtstrend der Rücklaufquoten aufhalten (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Entwicklungstendenzen der Rücklaufquoten in der Modulevaluation 2007 - 2012



In einzelnen Modulen ist es durch diese Maßnahme sogar zu einer Steigerung der Rücklaufquote gekommen (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Rücklaufquoten der Modulevaluationen in den Jahrgängen 2007 – 2012

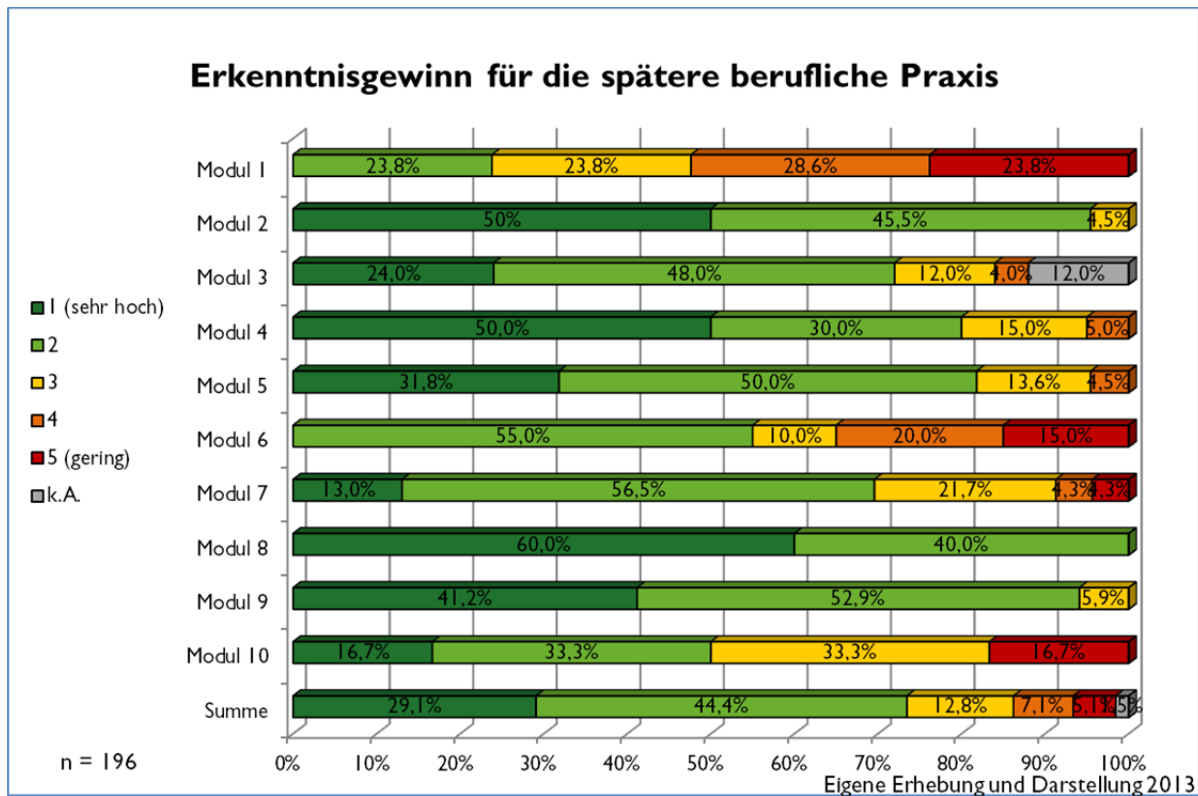


I.2 Erkenntnisgewinn für die spätere berufliche Praxis als Qualitätsindikator

Der Erkenntnisgewinn der Lehre für die spätere berufliche Praxis ist ein wesentlicher Indikator für die Qualität eines berufsfeldbezogenen Masterstudiengangs. Im Studienjahr 2010/2011 attestieren die Studierenden den Modulen des ersten Studienjahres im Masterstudiengang und seinen Inhalten ein hohes Maß an Berufsfeldbezug.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur die Studiengemeinschaften berücksichtigt werden konnten, die über eine entsprechende Frage und eine vergleichbare Bewertungsskala in ihren Evaluationsinstrumenten verfügen und somit eine Vergleichbarkeit der Daten möglich ist. Lediglich Modul 1 ist mit 23,8 % der Angaben in der Kategorie 5 aus Sicht der Studierenden von geringerem Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis. Da dieses Modul wissenschaftliche Methoden für die Erstellung der Masterarbeit vermittelt, ist diese Bewertung erklärbar. Dieser kritischen Sicht stehen aber 47,6 % Nennungen in den Kategorien 1 und 2 gegenüber. Insgesamt entfallen 73,5 % der Nennungen für alle Module des dezentralen Studienabschnitts auf die Kategorien 1 und 2 (vgl. Abbildung 3).

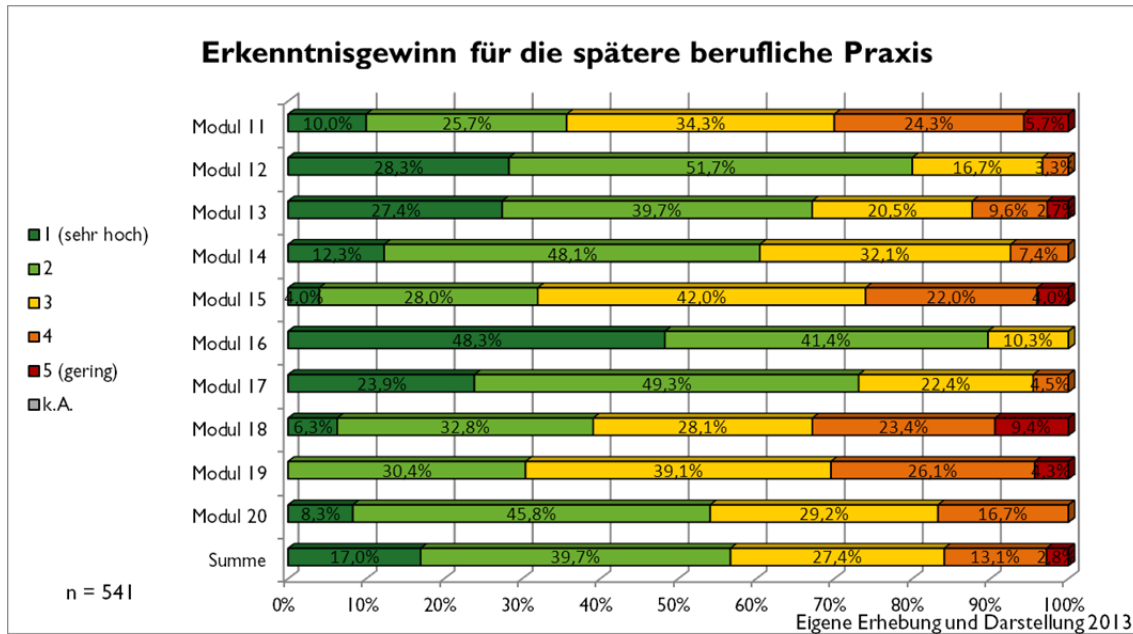
Abbildung 3: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis für die Module des dezentralen Studienabschnitts 2010/2011



Die Verzahnung theoretischer Lehrinhalte mit berufspraktischen Fragestellungen ermöglicht auch im zentralen Studienabschnitt an der DHPol einen hohen Erkenntnisgewinn für die Studierenden. Lediglich die Module 11, 15 und 19 weisen in den Kategorien drei und vier größere Bewertungsanteile auf. Dabei ist für die Module 15 und 19 zu berücksichtigen, dass die Rücklaufquote mit 39,7% und 18,3% deutlich unter der angestrebten Quote von 50% liegt und damit die Aussagekraft der Bewertungen eingeschränkt ist (vgl. Abbildung 4).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Erkenntnisgewinn für die spätere Berufspraxis für alle Module im zentralen Studienjahr 2011/2012 mit 56,7% in den Kategorien 1 (sehr hoch) und 2 (hoch) angegeben wird (Kategorie Summe in Abbildung 4).

Abbildung 4: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis für die Module des zentralen Studienabschnitts 2011/2012

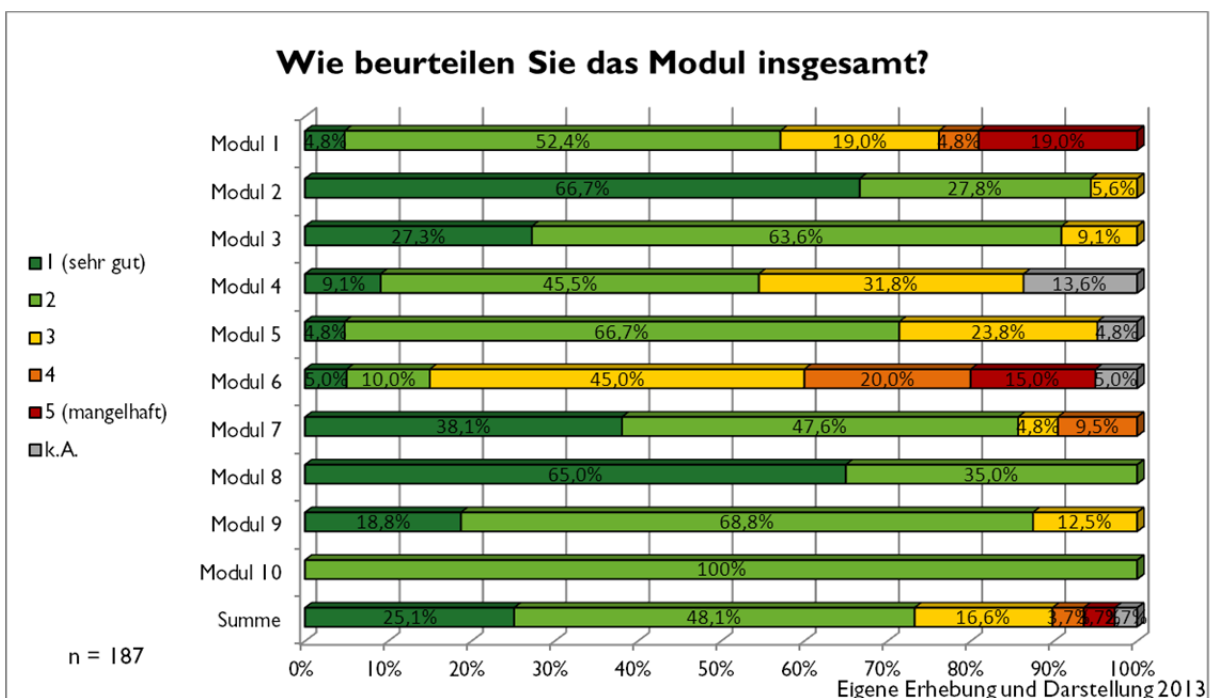


I.3 Gesamtbewertung der Module

Eine weitere Kenngröße für die Qualität von Studium und Lehre innerhalb des Masterstudiengangs ist die Gesamtbewertung der Module aus studentischer Perspektive.

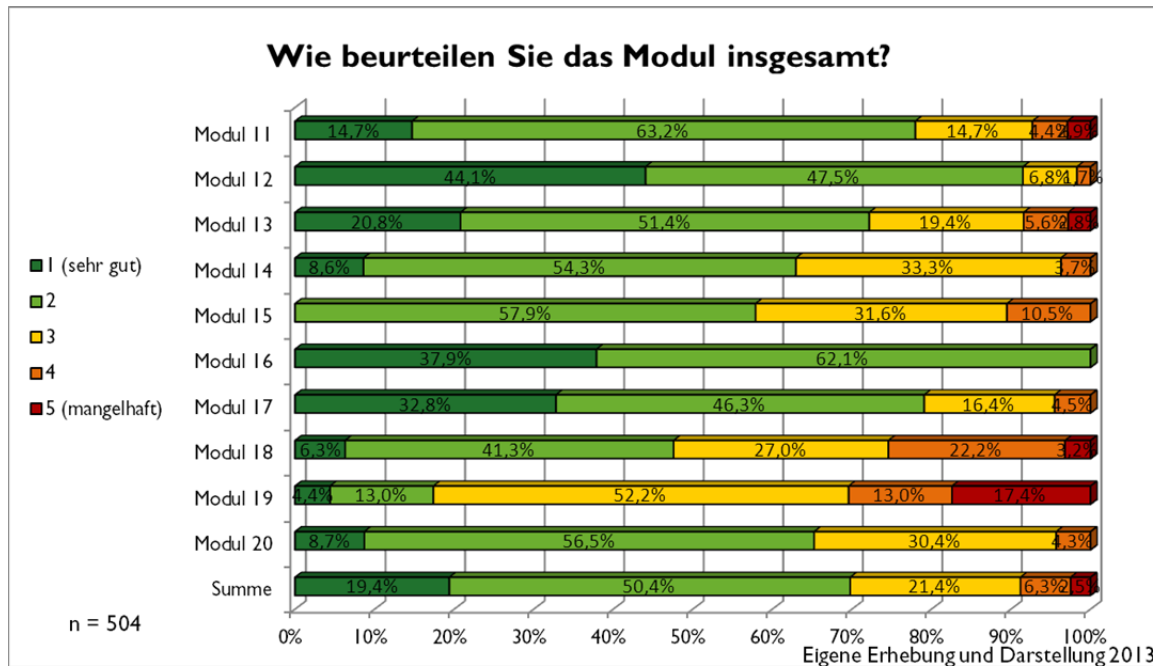
Für die abschließende Beurteilung der Module im ersten Studienjahr 2010/2011 steht eine aggregierte Datensammlung aus den Studiengemeinschaften zur Verfügung, bei denen in Kooperation mit der Qualitätssicherung der DHPol evaluiert wird. Hier ist Modul 6 zu erwähnen, das 35% der Nennungen in den Kategorien 4 und 5 aufweist und 45% der Nennungen in der Kategorie 3 (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5: Gesamtbewertung der Module des dezentralen Studienabschnitts im Studienjahr 2010/2012



In beinahe allen Modulen des zentralen zweiten Studienjahres konzentrieren sich die Bewertungen auf die Bewertungskategorien „sehr gut“ und „gut“ (vgl. Abbildung 6). Eine Ausnahme bildet Modul 19, in dem die Mehrheit der Bewertungen mit 52,2% in der Kategorie „befriedigend“ liegt.

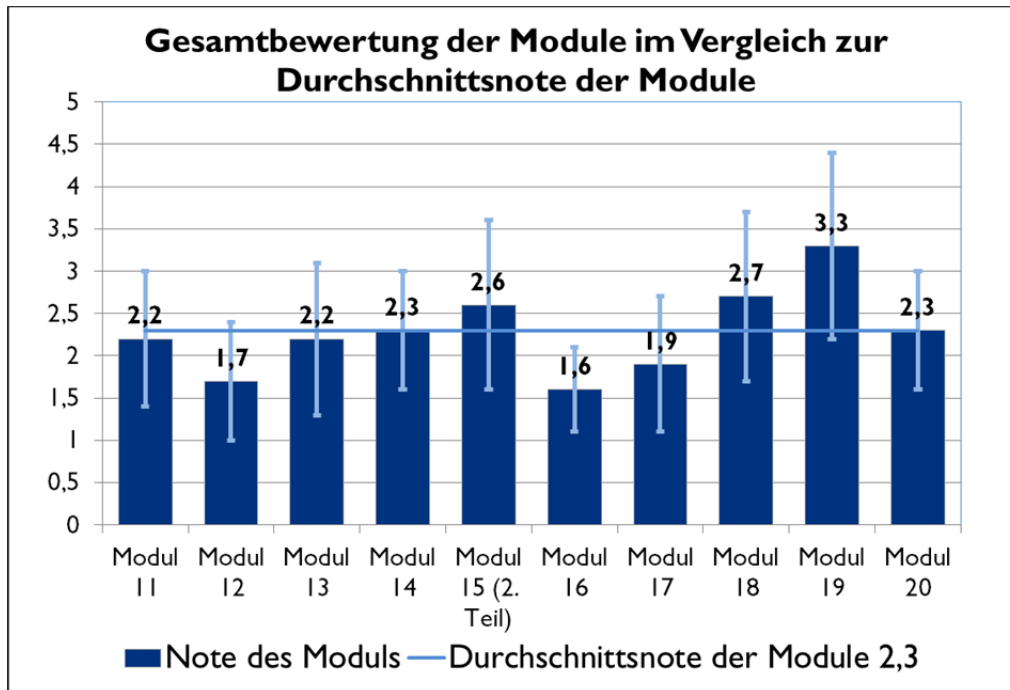
Abbildung 6: Gesamtbewertung der Module des zweiten Studienjahres (2011/2012)



In der Zusammenschau aller Bewertungen der Module des zentralen Studienjahres ergibt sich eine durchschnittliche Bewertung von 2,3. Mit Ausnahme von Modul 19 mit einer Bewertung von 3,3 sind alle Mittelwerte besser als befriedigend ausgefallen (vgl. Abbildung 7). Besonders positiv sind die Bewertungen der Module 12 (1,7), 16 (1,6) und 17 (1,9).

Abbildung 7: Durchschnittsnote der Module des zweiten Studienjahrs des Studienjahrgangs 2010/2012

(Hinweis: Die Abschlussevaluation im Modul 15 erfolgte nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse, daher die Bezeichnung 2. Teil.)



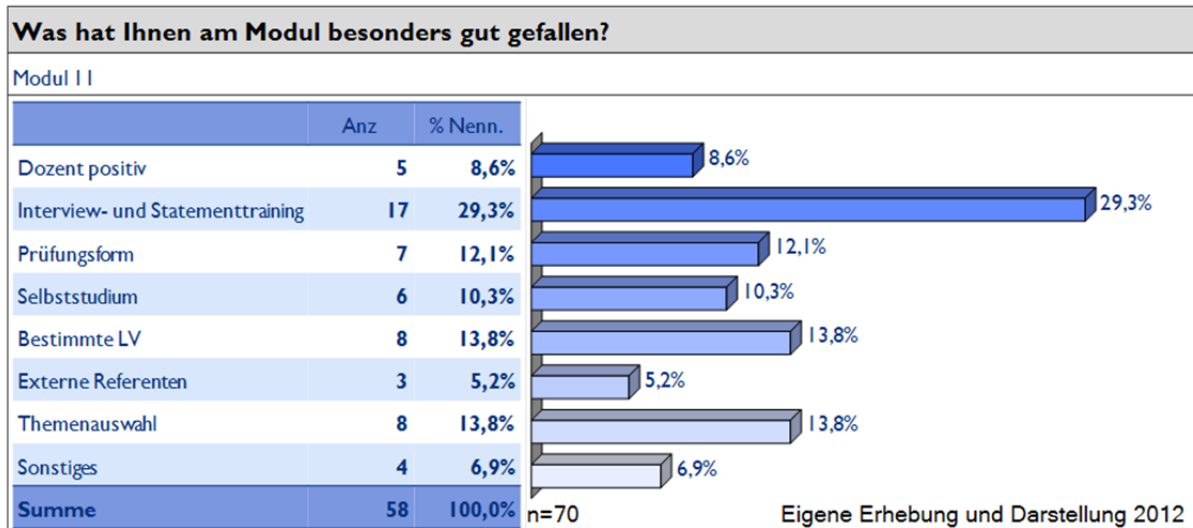
I.4 Analyse der Freitextkommentare

Im Rahmen der Modulevaluation werden qualitative Daten durch Freitextfelder erhoben und ausgewertet. Der Evaluationsbericht stellt pro Modul des dezentralen Studienjahres jeweils die Freitextfragen „Was hat Ihnen am Modul besonders gut gefallen?“ und „Was hat Ihnen am Modul nicht gefallen?“ gegenüber. Für die Module 15, 16, 19 und 20 erfolgt aufgrund der zu geringen Fallzahlen keine Clusterung der Freitextantworten.

Modul 11

Positiv hervorgehoben wird das in die Lehre des Moduls 11 eingebundene Interview- und Statementtraining. Die übrigen positiv hervorgehobenen Aspekte verzeichnen vergleichbare Bewertungsanteile zwischen 5,2% „externe Referenten“ und 13,8% „Themenauswahl“ und ebenfalls mit 13,8% der Nennungen „bestimmte Lehrveranstaltungen“ (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Positive Freitextcluster zu Modul 11

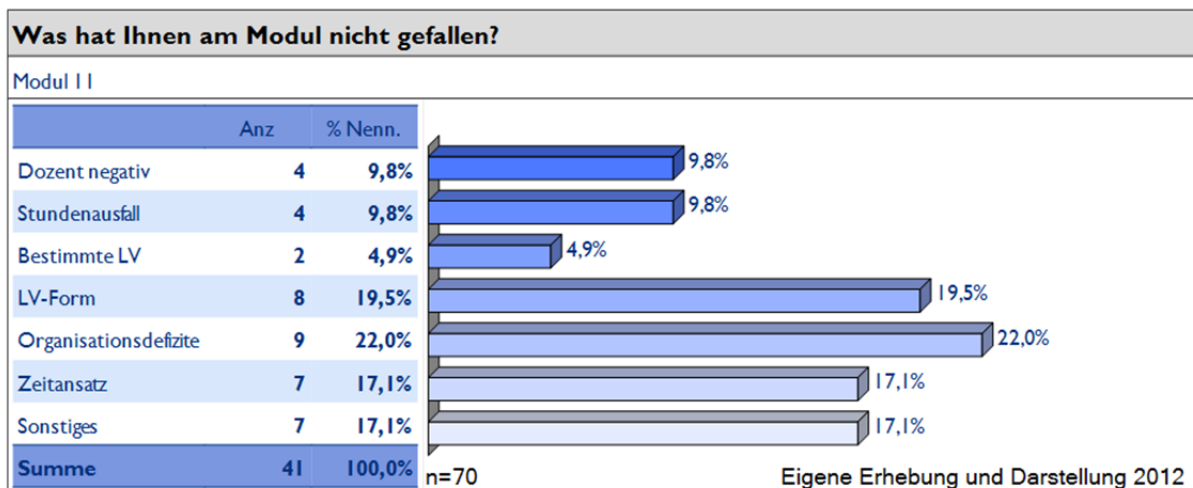


Hinweis: Unter „Summe“ wird die Anzahl der Nennungen angegeben, also wie viele Einzelkommentare zu der jeweiligen Frage abgegeben wurden. „N“ gibt den registrierten Rücklauf für das Modul an

LV = Lehrveranstaltung

Die Studierenden nennen in den negativen Freitextkommentaren zum Modul 11 vorrangig Organisationsdefizite (22,0%) sowie Kritik an den gewählten Lehrveranstaltungsformen (19,5%). Kritisiert wird zudem der Zeitansatz des Moduls, der mit 17,1% als zu gering angesehen wird (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Negative Freitextcluster zu Modul 11



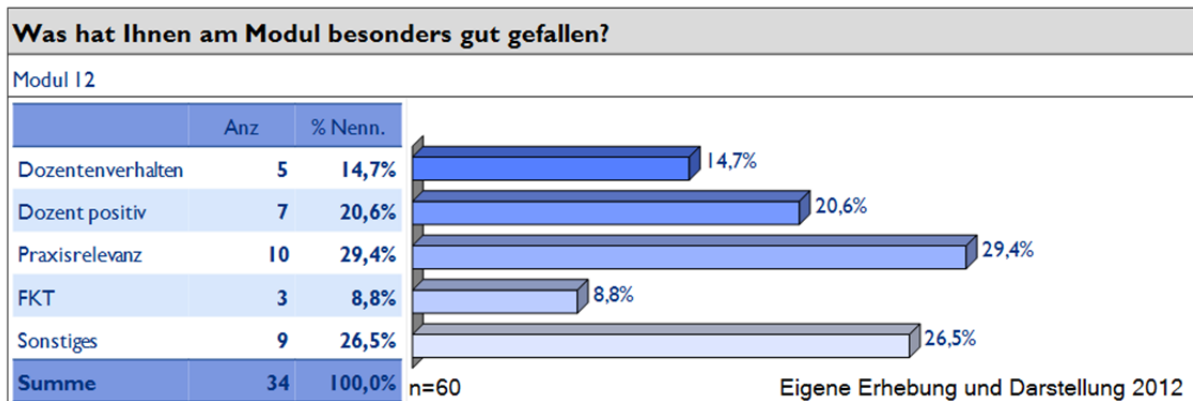
LV = Lehrveranstaltung

Modul 12

Die Freitextäußerungen zu Modul 12 fallen im Vergleich zu Modul 11 quantitativ deutlich geringer aus. Sie betonen positiv die Praxisrelevanz des Moduls (29,4%). Auch die Dozenten des Moduls werden in 20,6% der Freitexte positiv bewertet. Verstärkend dazu entfallen 14,7% der Nennungen explizit auf das Dozentenverhalten. Bei der Bewertung dieser Aussagen ist

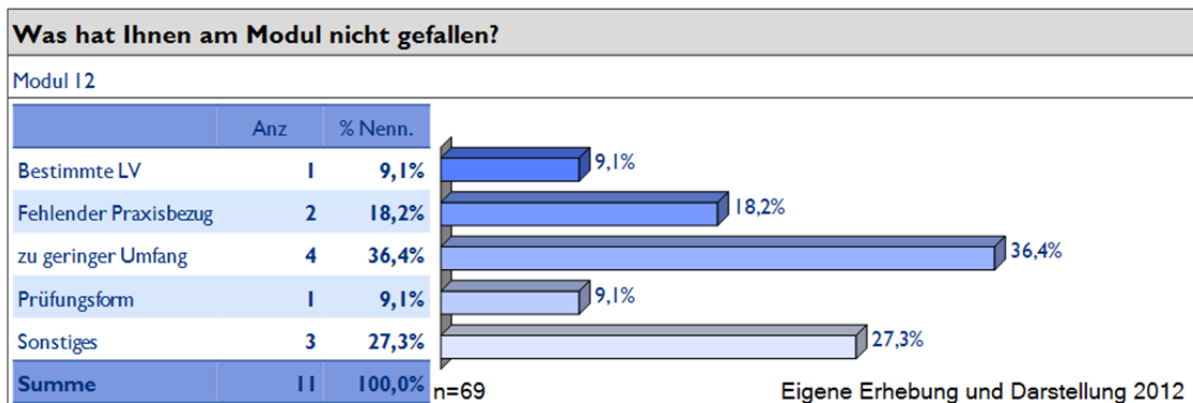
jedoch die Gesamtzahl der Nennungen zu berücksichtigen, die bei 34 liegt (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Positive Freitextcluster zu Modul 12



Korrespondierend zu dieser positiven Bewertung wird mit 36,4% der Nennungen negativ u. a. angemerkt, dass den Modulinhalten ein zu geringer zeitlicher Umfang im Curriculum zur Verfügung steht (vgl. Abbildung 11). Interessant ist, dass trotz der mit 29,4% der Nennungen attestierten Praxisrelevanz des Moduls ein Anteil von 18,2% der negativen Freitexte den fehlenden Praxisbezug des Moduls kritisiert. Die Aussagekraft dieser Anmerkungen ist angesichts von gesamt 11 Nennungen nicht sehr stark.

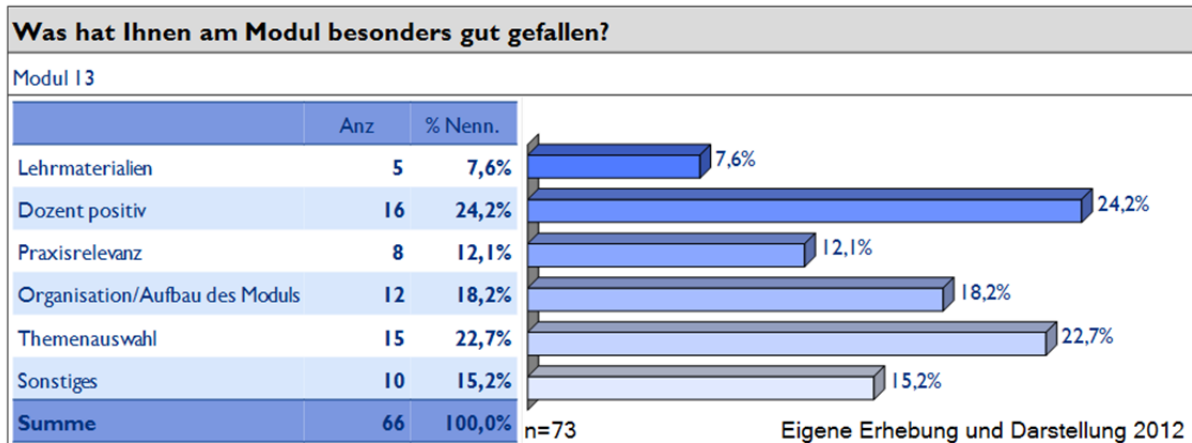
Abbildung 11: Negative Freitextcluster zu Modul 12



Modul 13

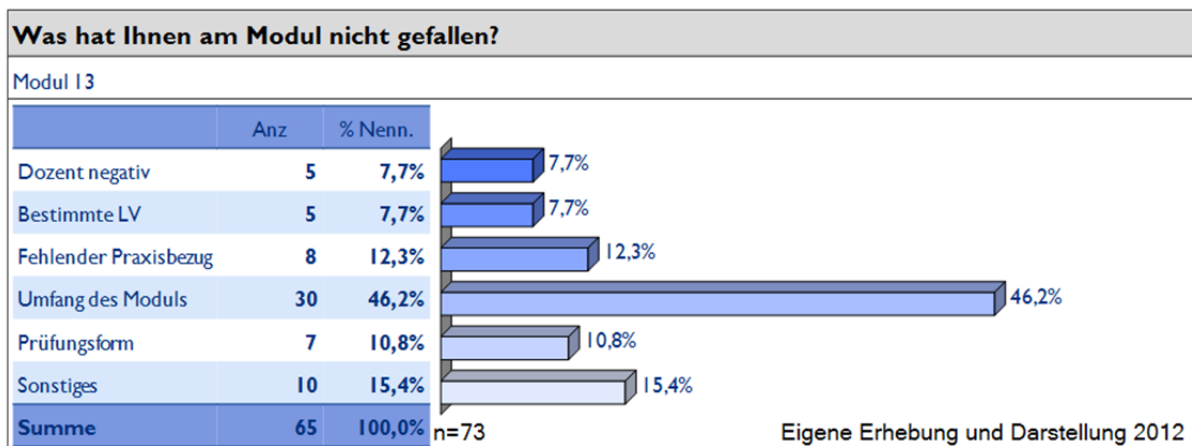
Für Modul 13 werden von den Studierenden die dort tätigen Dozentinnen/Dozenten (24,2%) und die Themenauswahl (22,7%) positiv hervorgehoben. Ebenfalls positiv bewertet werden Organisation und Aufbau des Moduls (18,2%) (vgl. Abbildung 12). Mit einer Gesamtzahl von 66 positiven Aussagen ist die Datengrundlage als quantitativ umfänglicher.

Abbildung 12: Positive Freitextcluster zu Modul 13



Mit großer Dominanz entfallen 46,2% der negativen Nennungen auf den Umfang des Moduls. Bei differenzierter Betrachtung der einzelnen in diesem Cluster aggregierten Aussagen wird deutlich, dass die Studierenden den Zeiteinsatz des Moduls angesichts des zu vermittelnden Stoffs für zu gering halten (vgl. Abbildung 13). Die Gesamtzahl der Nennungen liegt bei 65 und entspricht denen der positiven Nennungen.

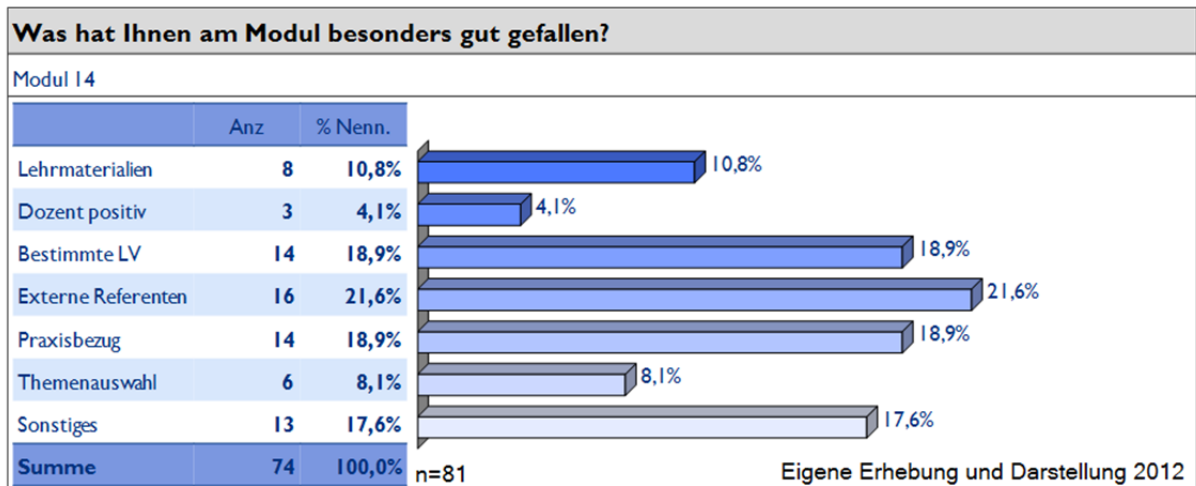
Abbildung 13: Negative Freitextcluster zu Modul 13



Modul 14

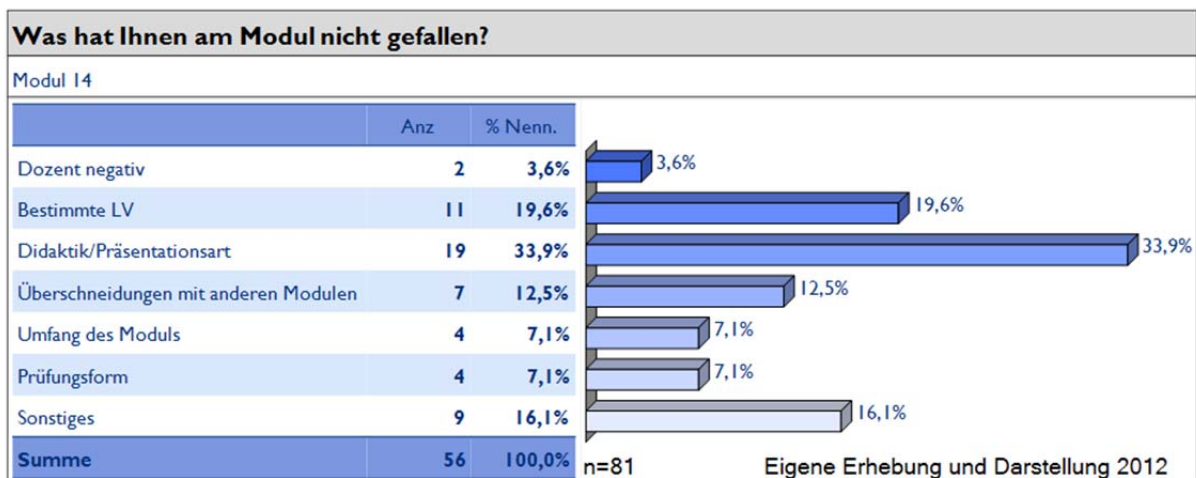
Die positiven Freitextkommentare zu Modul 14 entfallen mit 21,6% auf die im Modul eingesetzten externen Referenten. Gleichauf mit jeweils 18,9% der Nennungen werden bestimmte Lehrveranstaltungen des Moduls und dessen Praxisbezug hervorgehoben (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Positive Freitextcluster zu Modul 14



Die negativen Freitextkommentare richten sich überwiegend auf die didaktische Umsetzung/Präsentationsart (33,9%). Kritik wird in 19,6% der Nennungen an bestimmten Lehrveranstaltungen geübt. 12,5% der Freitexte bewerten Überschneidungen mit anderen Modulen als negativ (vgl. Abbildung 15). Einschränkend sind jedoch die geringen Fallzahlen der einzelnen Cluster zu berücksichtigen.

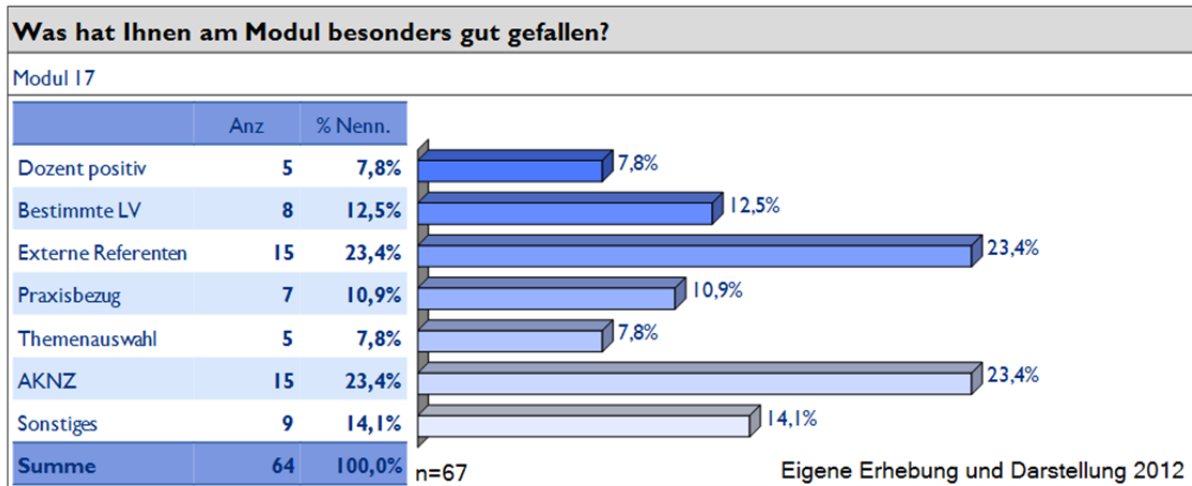
Abbildung 15: Negative Freitextcluster zu Modul 14



Modul 17

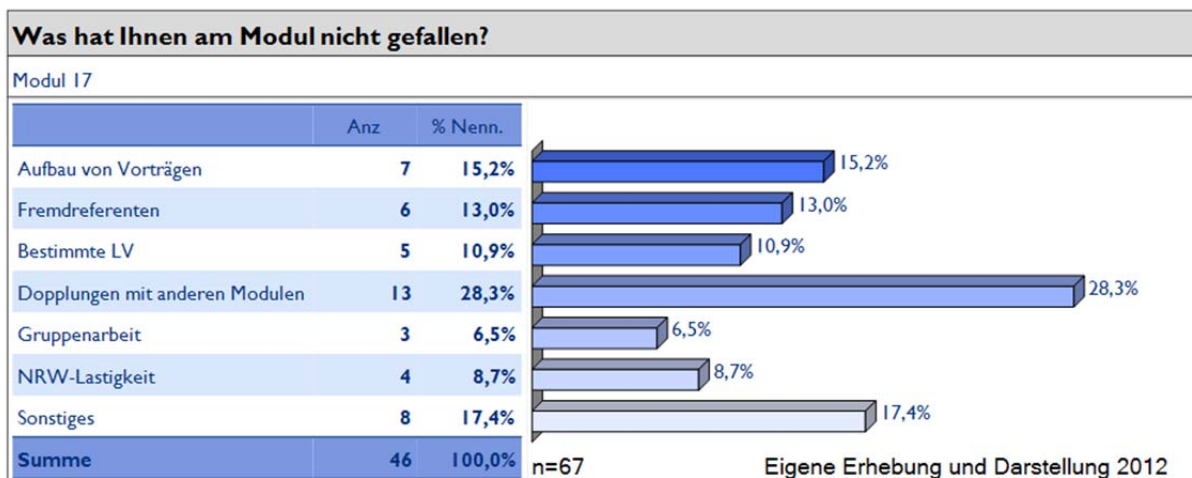
In Modul 17 entfallen 23,4% der positiven Nennungen auf die Einbindung von externen Referenten und ebenfalls mit 23,4% auf die Übung an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ). Mit deutlichem Abstand folgen positive Anmerkungen zu bestimmten Lehrveranstaltungen (12,5%) und der Praxisbezug des Moduls (10,9%) (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 16: Positive Freitextcluster zu Modul 17



Als negativ werden Redundanzen (28,3%) mit anderen Modulen, vornehmlich aus dem ersten Studienjahr, angeführt. Kritik am Aufbau der Vorträge (15,2%) und den Fremdreferenten (13,0%) wird ebenfalls geübt, wobei die im Vergleich zu den positiven Nennungen geringeren Fallzahlen zu berücksichtigen sind (vgl. Abbildung 17).

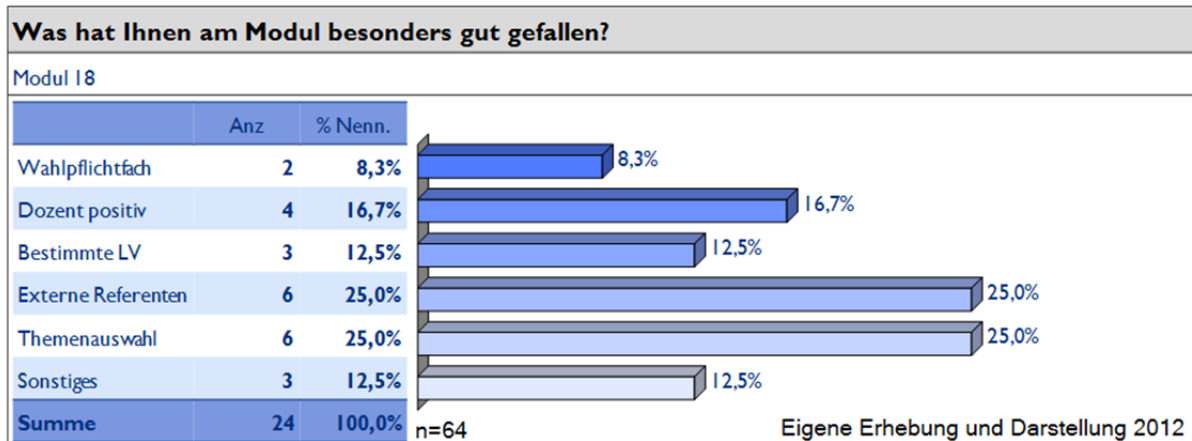
Abbildung 17: Negative Freitextcluster zu Modul 17



Modul 18

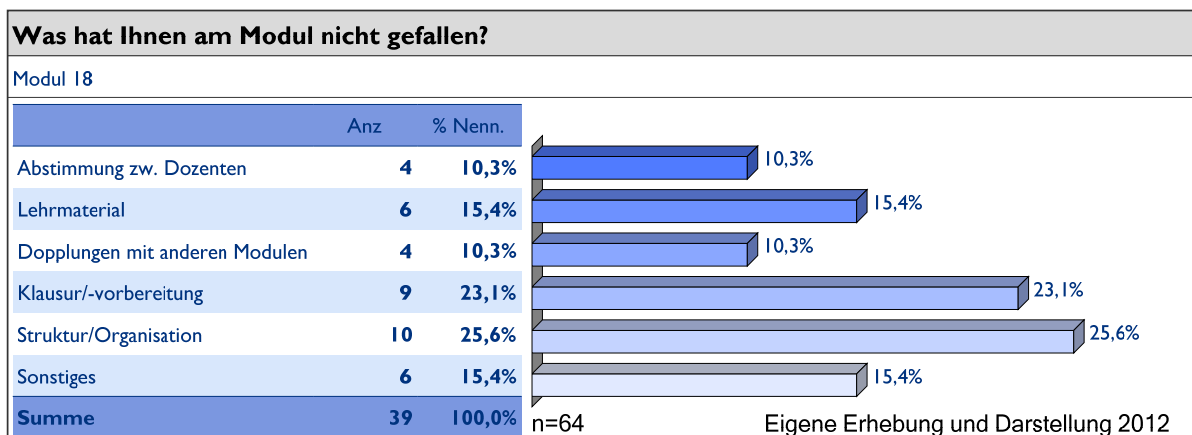
Auch für Modul 18 werden die Einbindung von Fremdreferentinnen/Fremdreferenten in die Lehre sowie die Themenauswahl mit jeweils 25% positiv bewertet. Auch die Dozenten des Moduls werden in Freitexten als positives Element des Moduls bewertet (16,7%). Angesichts der geringen absoluten Zahl der Freitexte in den Clustern handelt es sich um Einschätzungen kleiner Gruppen (vgl. Abbildung 18).

Abbildung 18: Positive Freitextcluster zu Modul 18



Kritisch bewerten die Studierenden in Modul 18 hingegen Struktur und Aufbau des Moduls (25,6%) und die Klausur bzw. Klausurvorbereitung mit 23,1% der Nennungen. Auch hier ist bei der Bewertung der Aussagen die geringe Zahl der Freitext-Antworten zu berücksichtigen, die allerdings über der Zahl der positiven Nennungen liegt (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19: Negative Freitextcluster zu Modul 18



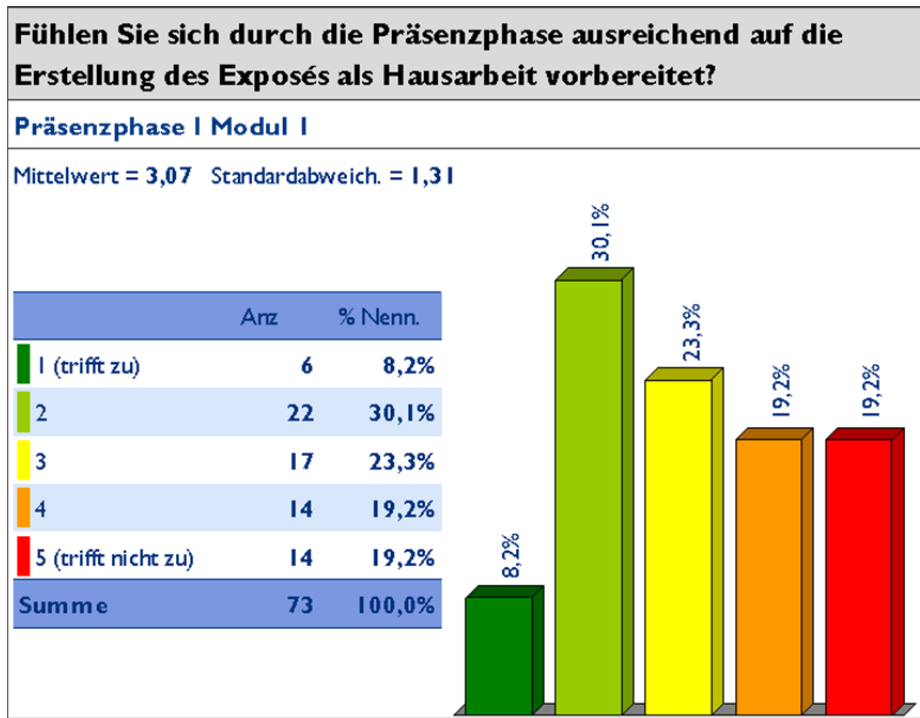
1.5 Auswertung der Präsenzphase I (Modul 1) und II (Modul 5)

Während des ersten dezentralen Studienabschnitts des Masterstudiengangs werden im Rahmen der Module 1 und 5 zentrale Präsenzphasen durchgeführt. Dabei ist hervorzuheben, dass aufgrund der Studienstruktur die Präsenzphasen im Berichtszeitraum 2010/2012 den Studienjahrgang 2011/2013 betreffen. Die Rücklaufquote für die Präsenzphase I liegt bei 62%. In der Präsenzphase II wurde die Präsenzphase an drei Standorten durchgeführt (Bundespolizeiakademie in Lübeck, der Polizeiakademie in Niedersachsen sowie an der DHPol). Für diese Präsenzphase II wurde insgesamt eine Rücklaufquote von 84,3% erzielt.

Die Präsenzphase I im Modul 1 zu Beginn des Studiums vermittelt Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die auf die Exposé-Erstellung und die Erstellung der Masterarbeit vorbereiten (vgl. Curriculum Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanage-

ment“ 2009, S. 4 - 5). In Form einer Hausarbeit erstellen die Studierenden ein Exposé, wie es später auch im Rahmen der Masterarbeit vorgelegt werden muss. Die Evaluation der Präsenzphase I erfasst daher, ob die Präsenzphase ausreichend auf die Erstellung des Exposés als Hausarbeit vorbereitet hat (vgl. Abbildung 20).

Abbildung 20: Vorbereitung der Präsenzphase I 2011 auf die Erstellung des Exposés

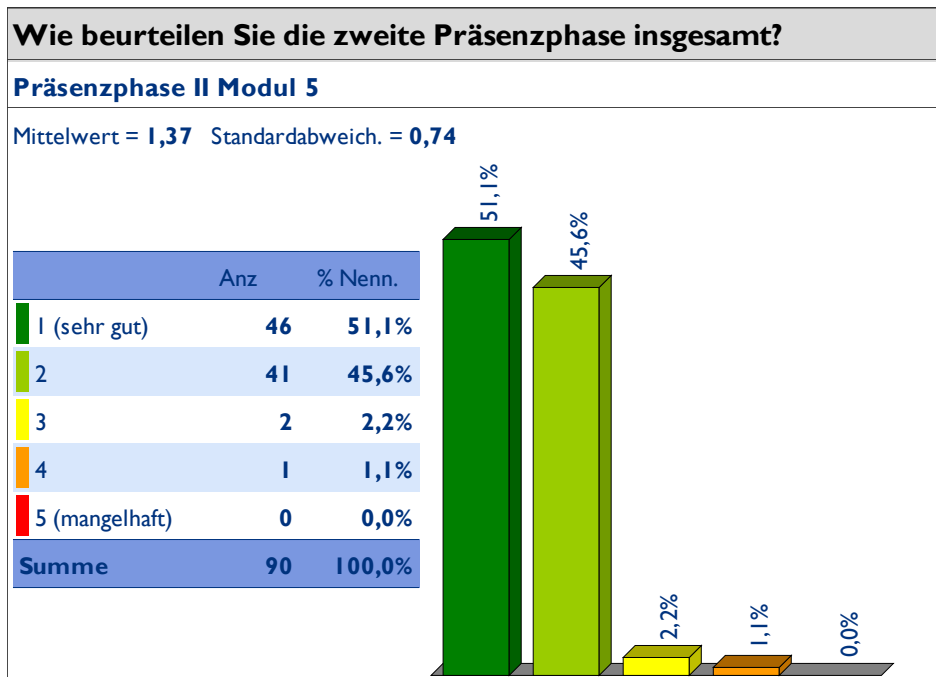


Erhebung und Darstellung: Qualitätssicherung der DHPol 2013

Die Bewertungen der Studierenden des Studienjahrgangs 2011/2013 weisen zu dieser Fragestellung eine erhöhte Streuung auf, die sich in der Standardabweichung von 1,31 dokumentiert. Eine Gruppe von Studierenden (38,2%) bewertet die Präsenzphase als ausreichende Vorbereitung für die anschließende Erstellung des Exposés (Bewertungen der Kategorie 1 und 2). Eine zweite Gruppe mit 38,4% der Nennungen empfindet sich durch die Präsenzphase nicht ausreichend auf die Erstellung des Exposés vorbereitet (Bewertungen in den Kategorien 4 und 5) (vgl. Abbildung 20).

Präsenzphase II im Modul 5 wird mit einem Mittelwert von 1,37 sowie einer gering ausgeprägten Standardabweichung von 0,74 sehr positiv von Seiten der Studierenden beurteilt (vgl. Abbildung 21).

Abbildung 21: Gesamtbewertung der Präsenzphase II 2012



Erhebung und Darstellung: Qualitätssicherung der DHPol 2013

Für die Evaluation der Präsenzphase I 2012/2013 ist der Evaluationsbogen entsprechend um eine abschließende Bewertungsfrage ergänzt worden, sodass ab dem IV. Evaluationsbericht des Präsidenten eine Vergleichbarkeit zwischen den beiden Präsenzphasen in Bezug auf diese Fragestellung möglich ist.

1.6 Infrastrukturumfrage 2012

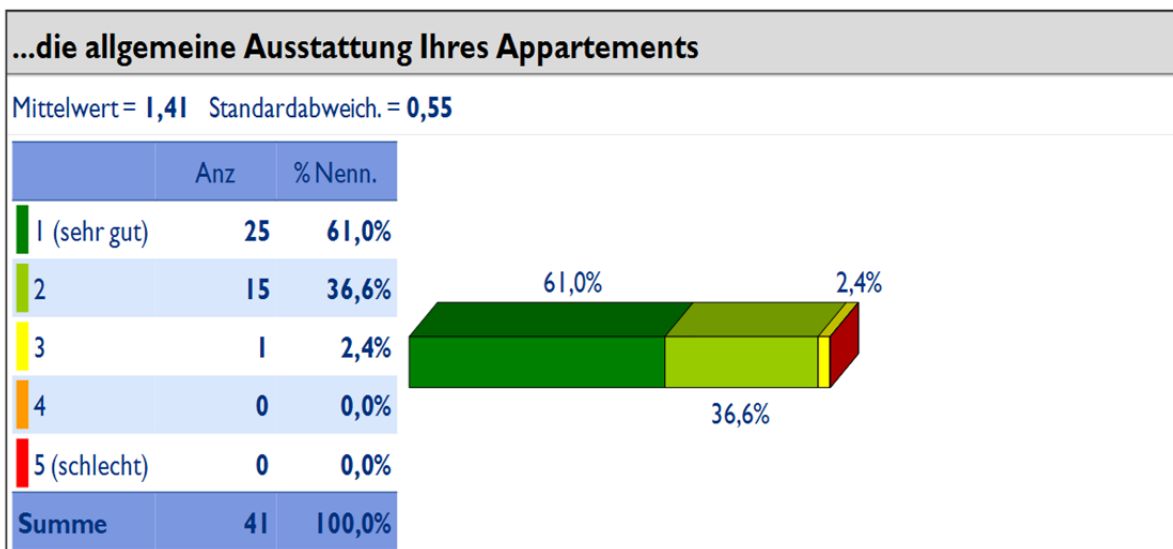
Die Durchführung der Infrastrukturumfrage 2012 zum Ende des zweiten Studienjahrs und parallel zu den Modulevaluationen 16, 19 und 20 schlägt sich in einer geringen Rücklaufquote von 33% nieder. Die Belastbarkeit der Aussagen ist daher nur eingeschränkt. Dies ist bei der Interpretation der Evaluationsergebnisse der Infrastrukturumfrage 2012 zu beachten. Um für die zum Abschluss des zweiten Studienjahres durchgeführten Module 16, 19 und 20 sowie für die Infrastrukturumfrage 2013 erhöhte Rücklaufquoten erzielen zu können, ist das Erhebungsverfahren auf Anregung der Studierenden entzerrt worden. Die Infrastrukturumfrage 2013 wird nun unmittelbar nach Beendigung der Masterarbeitsphase durchgeführt und nicht mehr während der Vorbereitungszeit zur mündlichen Masterprüfung. Nach Abschluss dieser Umfrage wird die Modulevaluation des Moduls 20 freigeschaltet. Die Modulevaluationen der Module 16 und 19 erfolgen nach der mündlichen Masterprüfung.

Im Folgenden wird eine Auswahl von Kenngrößen vorgestellt, die sowohl die infrastrukturelle Ausstattung, das gastronomische Angebot als auch die Rahmenbedingungen des Studiums umfassen.

Qualität der Unterbringung

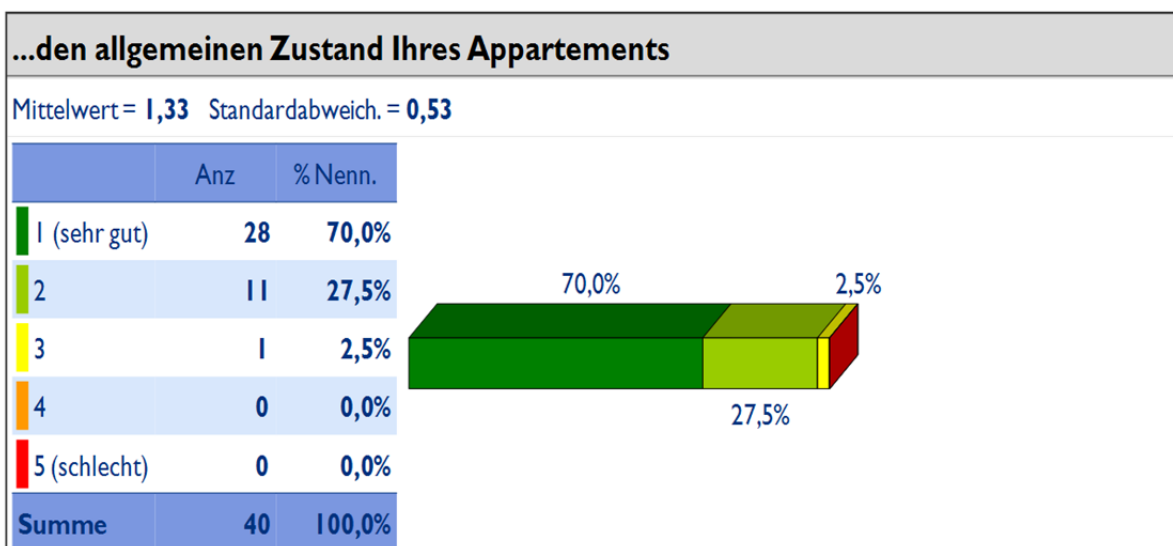
Nach nunmehr abgeschlossenen bzw. weit fortgeschrittenen Sanierungsmaßnahmen in den Appartements der Studierenden spiegelt sich dieser neu erzielte Qualitätsstandard eindeutig in den Bewertungsergebnissen zur allgemeinen Ausstattung und zum allgemeinen Zustand des Appartements wider (vgl. Abbildungen 22 und 23). Die Bewertung zeugt von einer hohen Zufriedenheit der Studierenden mit Ausstattung und Zustand, die sich in Mittelwerten von 1,41 und 1,33 ausdrückt.

Abbildung 22: Allgemeine Ausstattung der Appartements



Eigene Erhebung und Darstellung 2012

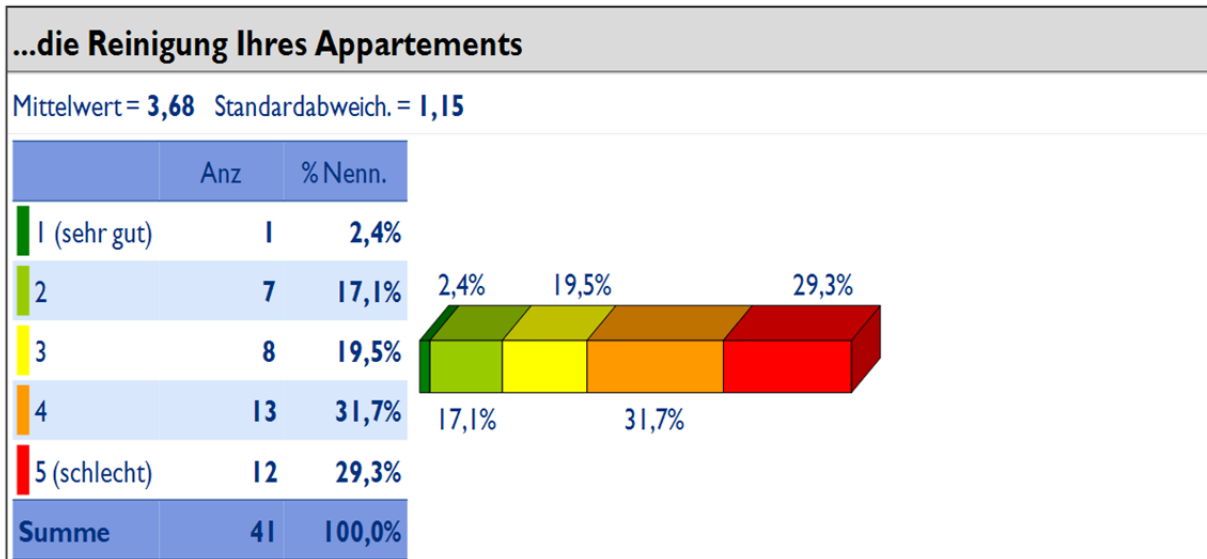
Abbildung 23: Allgemeiner Zustand der Appartements



Eigene Erhebung und Darstellung 2012

Als problematisch ist die Reinigung der Appartements anzusehen, die mit einem Mittelwert von 3,68 und mit insgesamt 25 Nennungen in den Bewertungskategorien 4 und 5 sehr negativ bewertet wird (vgl. Abbildung 24). Hier steht die Hochschule in engem Austausch mit dem externen Reinigungsunternehmen, um den Qualitätsstandard zu optimieren.

Abbildung 24: Reinigung der Appartements



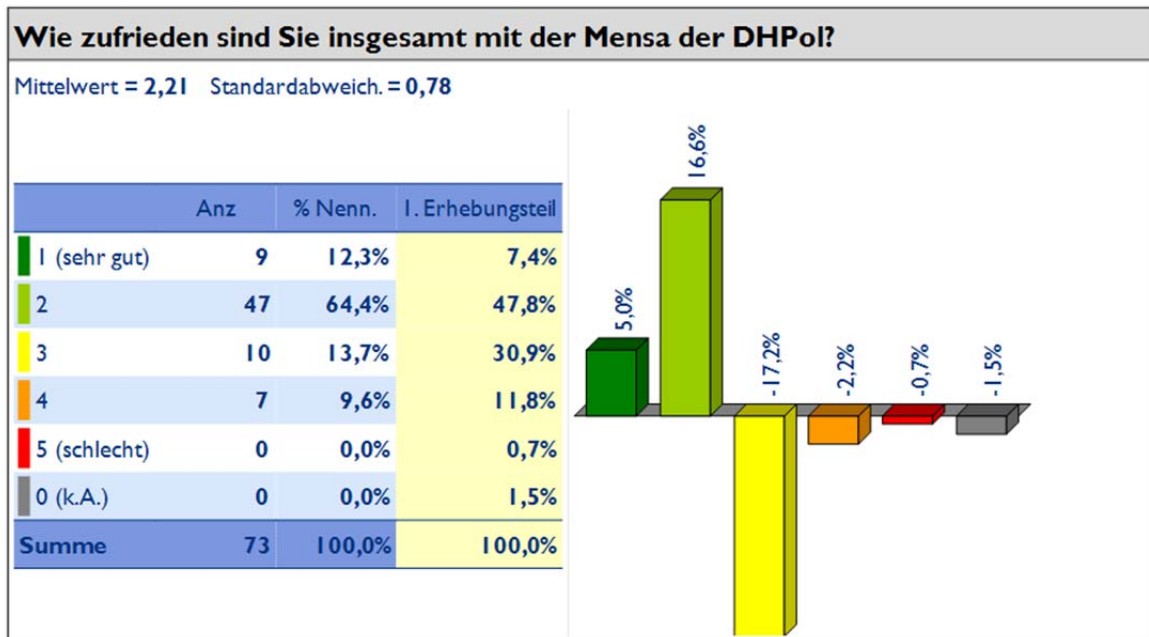
Eigene Erhebung und Darstellung 2012

Qualität des gastronomischen Angebots

Seit Beginn des Studienjahres 2010/2012 wird in regelmäßigen Abständen eine Zufriedenheitsumfrage zum gastronomischen Angebot der DHPol bei Studierenden und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern durchgeführt. Die Gastronomieumfrage ist in drei Erhebungswellen aufgeteilt, um Entwicklungstendenzen abzubilden und den Wirkungsgrad durchgeführter Optimierungsmaßnahmen einschätzen zu können. Diese Umfrage und deren Auswertung werden in enger Abstimmung mit der Leitung der Hochschulverwaltung durchgeführt. So haben die Evaluationsergebnisse die Grundlage für ein verändertes Getränkeangebot und die Einführung eines vegetarischen Gerichts.

Die Optimierungseffekte auf der Basis der Evaluation werden in Abbildung 25 deutlich. Hier sind jeweils die Veränderungen in den einzelnen Bewertungskategorien dargestellt. In den Kategorien 1 und 2 ist eine Zunahme der Nennungen um über 20 Prozentpunkte gegenüber der ersten Befragung zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um Verschiebungen aus den Kategorien 3 bis 5, deren Anteile entsprechend um ca. 20 Prozentpunkte abgenommen haben (vgl. Abbildung 25).

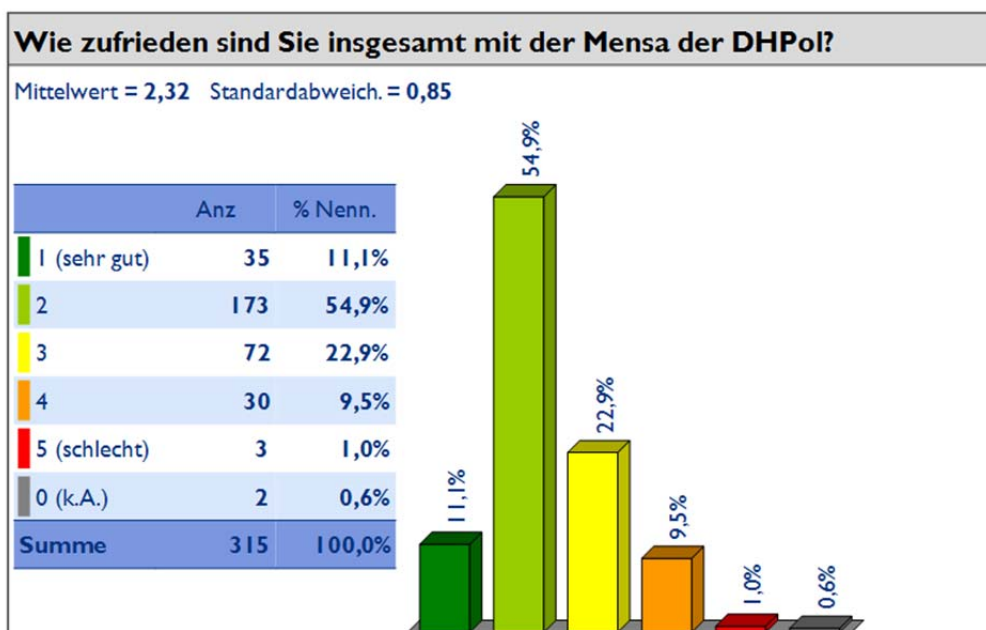
Abbildung 25: Vergleichsanalyse der Zufriedenheit mit der Mensa der DHPol



Eigene Erhebung und Darstellung 2011/2012

In der dritten Umfrage zum gastronomischen Angebot der Mensa lag der Mittelwert bei 2,21 bei einer Standardabweichung von 0,78 (vgl. Abbildung 25). Die Aggregation der drei durchgeführten Erhebungen zeigt, dass die Zufriedenheit mit der Mensa der DHPol im Durchschnitt bei 2,32 liegt. Auffällig ist die geringe Streuung der Bewertungen mit einer Standardabweichung von 0,85 (vgl. Abbildung 26).

Abbildung 26: Aggregation der Zufriedenheit mit der Mensa der DHPol über drei Befragungswellen



Eigene Erhebung und Darstellung 2011/2012

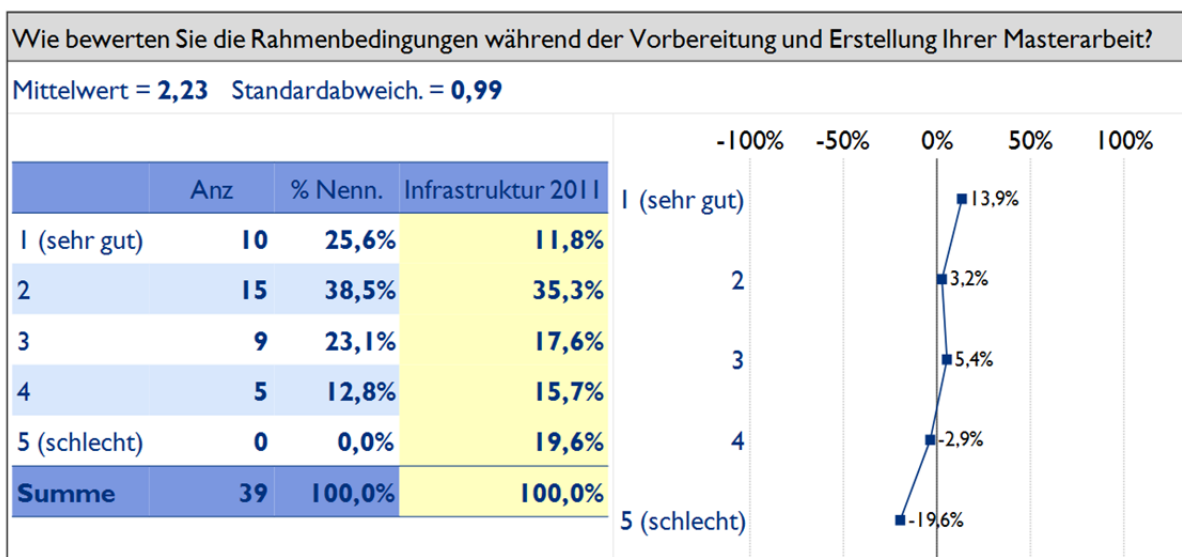
Um eine weiterhin stabile Rücklaufquote gewährleisten zu können, werden mit Beginn des Studienjahrgangs 2011/2013 nicht mehr drei, sondern nur noch zwei Erhebungswellen durchgeführt.

Rahmenbedingungen während des Masterstudiums

Ein zentrales Element des Masterstudiengangs stellt die Abschlussarbeit dar. Für die Hochschule ist es daher wichtig, Informationen über die Bewertung der Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit zu erhalten, um den Studierenden bestmögliche Bedingungen zur Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit zur Verfügung zu stellen.

Diese Anstrengungen werden mit einem Mittelwert von 2,23 positiv von den Studierenden, die an der Infrastrukturumfrage teilgenommen haben, eingeschätzt (vgl. Abbildung 27). Ferner ist erkennbar, dass eine Verbesserung der Bewertungen im Vergleich zur Infrastrukturumfrage 2011 erfolgt ist, so nahmen die Bewertungen in den Kategorien 4 und 5 um gut 21 Prozentpunkte ab, während die Bewertungen in der Kategorie 1 um 13,9 Prozentpunkte zunahmen.

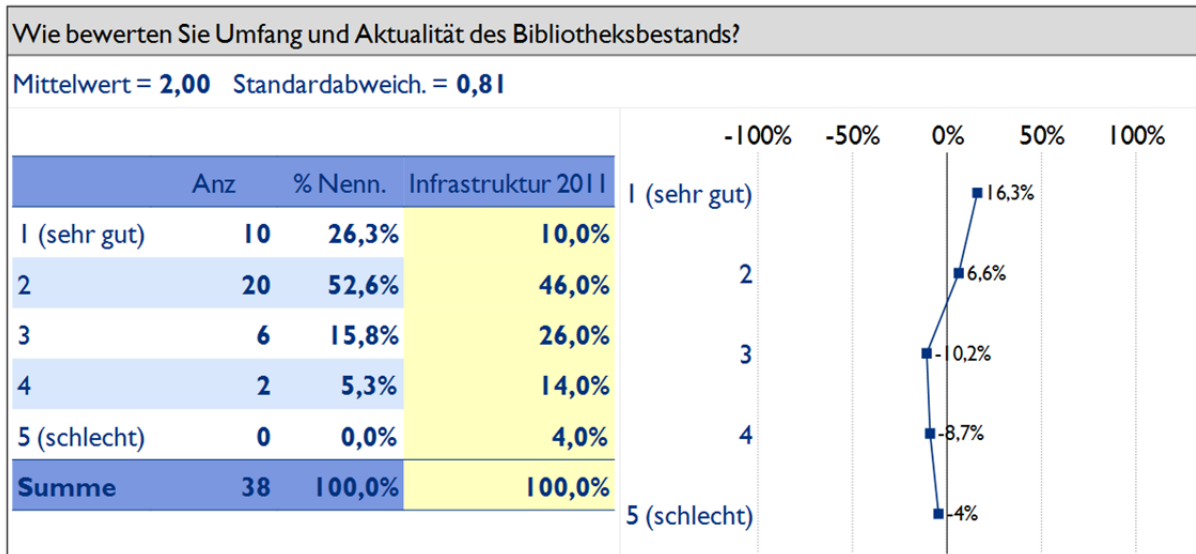
Abbildung 27: Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit



Eigene Erhebung und Darstellung 2012

Die Bibliothek der DHPol ist der erste Anlaufpunkt für Literaturrechen im Rahmen des Masterstudiums. Um den Benutzern der Hochschulbibliothek möglichst optimale Rahmenbedingungen für ihre Recherchetätigkeiten zu bieten, sind u. a. Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestandes entscheidende Qualitätsanzeiger. Mit gut 78% Bewertungen in den Kategorien 1 und 2 ist die Zufriedenheit mit dem Bibliotheksbestand sehr hoch. Gegenüber der Infrastrukturbefragung des Jahres 2011 sind die Nennungen in der Kategorie 4 und 5 um 12,7 Prozentpunkte zurückgegangen (vgl. Abbildung 28).

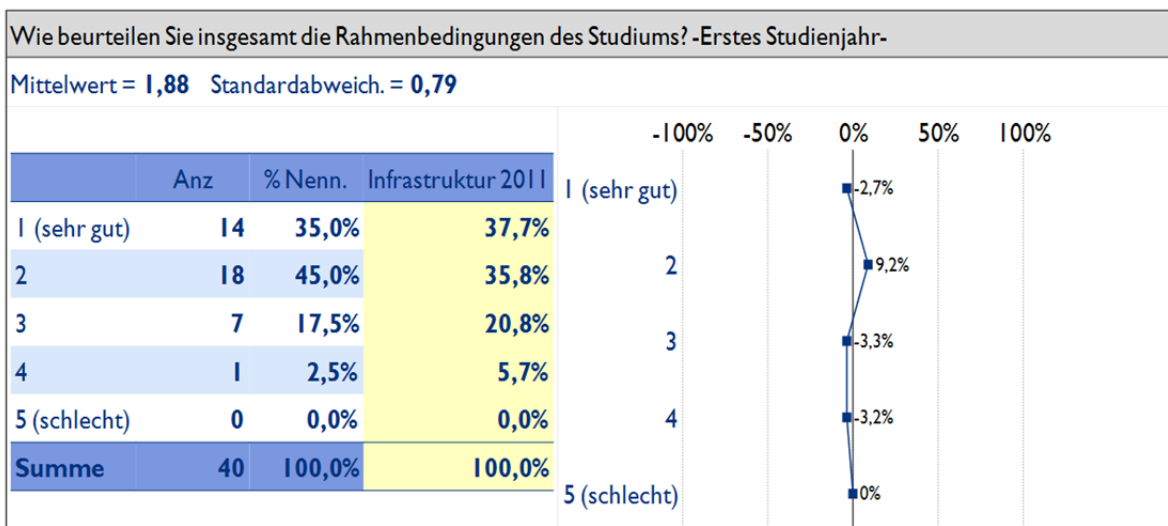
Abbildung 28: Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestandes



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

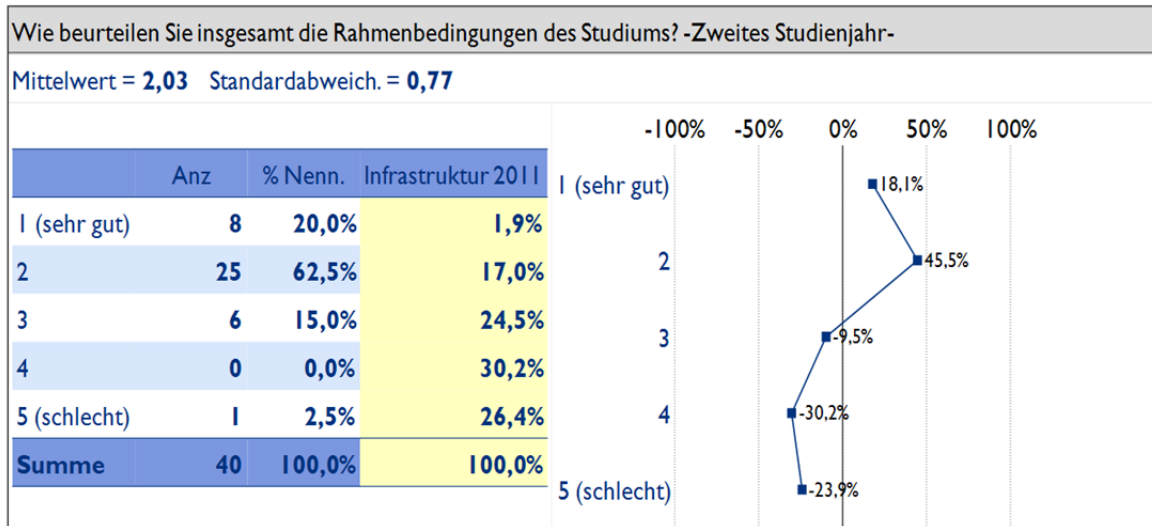
Zusammenfassend sind nachfolgend die Bewertungen der Rahmenbedingungen des Masterstudiums – differenziert nach erstem und zweitem Studienjahr – aufgeführt. Vor allem für das zweite Studienjahr ist eine deutliche Verbesserung festzustellen. Während sich die Bewertungen für das erste Studienjahr vor allem in der Kategorie 2 um 9,2 Prozentpunkte verbessert haben, hat sich die Einschätzung der Studierenden zu den Rahmenbedingungen des zweiten Studienjahrs an der DHPol erheblich verändert. So ist die Zahl der Bewertungen in den Kategorien 1 und 2 gegenüber der Infrastrukturbefragung 2011 um 63,6 Prozentpunkte gestiegen. Bewertungen in den Kategorien 4 und 5 machen nur noch 2,5% aus. Die Mittelwerte für das zentrale und dezentrale Studienjahr nähern sich damit an. Das erste Studienjahr wird mit einem Mittelwert von 1,88 bewertet, das zweite Studienjahr erhält eine Bewertung mit einem Wert von 2,03 (vgl. Abbildungen 29 und 30).

Abbildung 29: Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – erstes Studienjahr-



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 30: Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – zweites Studienjahr



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

1.7 Fazit und Handlungsmaßnahmen

Um weiterhin auf belastbare Evaluationsergebnisse für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung des Masterstudiengangs zurückgreifen zu können, besteht ein vorrangiges Ziel darin, die Rücklaufquoten zu stabilisieren und gegebenenfalls sogar weiter zu erhöhen. Bereits mit der Einführung der onlinebasierten Modulevaluation im Studienjahrgang 2010/2012 konnte der rückläufige Trend abgefedert werden. Mit Beginn des zweiten Studienjahres 2011/2013 wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, Lehrende mit weniger als vier Stunden Lehrtätigkeit bereits während des Moduls papierbasiert zu evaluieren, um die nach Beendigung eines Moduls durchgeführte Modulevaluation zu entlasten. Zusätzlich werden den Studierenden ergänzende Informationen zur Evaluation im Masterstudiengang zu Beginn des zweiten Studienjahrs zur Verfügung gestellt, um Zielsetzung und Verfahren der Evaluation transparent zu machen und dadurch die Akzeptanz zu erhöhen. Eine positive Wirkung ist bereits bei der Modulevaluation 2011/2013 festzustellen, so liegt die Rücklaufquote bei den bereits evaluierten Modulen des zweiten Studienjahrs mehrheitlich bei über 50%.

Für die kontinuierliche Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre im Masterstudiengang liefern die Evaluationsergebnisse aus den Modulevaluationen sowie aus weiteren Einzelumfragen wichtige Daten und Informationen für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre. Die Evaluationsergebnisse werden an der DHPol als Qualitätsmonitoring und Impulsgeber für Entwicklungsmaßnahmen im Sinne eines aktiven Qualitätsmanagements gleichermaßen verstanden. So haben z. B. die konsequente Durchführung von Lehrveranstaltungen in Kleingruppen sowie eine stringente Abstimmung der Lehrinhalte mit den Verantwortlichen des ersten Studienjahrs zu positiven Bewertungen des Moduls 18 geführt. Des Weiteren wurden gemeinsame Lehrveranstaltungen mit den Lehrenden des ersten Studienjahres in allen Studi-

engemeinschaften durchgeführt, um eine nachhaltige Verzahnung von Praxis und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu erzielen. Modul 18 konnte aufgrund dieser Maßnahmen seine Bewertung von der Durchschnittsnote 4,1 im Jahrgang 2009/2011 auf die Note 2,7 verbessern.

Im Modul 13 wird aufgrund der Rückmeldungen aus der Modulevaluation weitgehend auf Plenumsveranstaltungen verzichtet und die maximale Größe einer Seminargruppe möglichst nicht überschritten, um effektivere Lehr-Lernsituation zu ermöglichen. Begleitet wird diese Maßnahme durch die Einführung von Übungen, Fallstudien und Szenarien auf Lerngruppenebene. Das Modul 13 wird von den Lehrenden der Fachgebiete 3, 4 und 14 durchgeführt.

Für das Modul 17 wurde in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Module 3 und 9 eine Anpassung der Modulinhalte vorgenommen, um Redundanzen zu vermeiden. Im Modul 19 kam es auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse zu inhaltlichen Akzentuierungen. Darüber hinaus bekommen die Studierenden einen Reader zur Verfügung gestellt, um die Inhalte des Moduls zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen bearbeiten zu können. Ergänzend zu diesen Veränderungen wurde auch das Konzept zum Einsatz von Fremdreferenten im Modul neu gefasst.

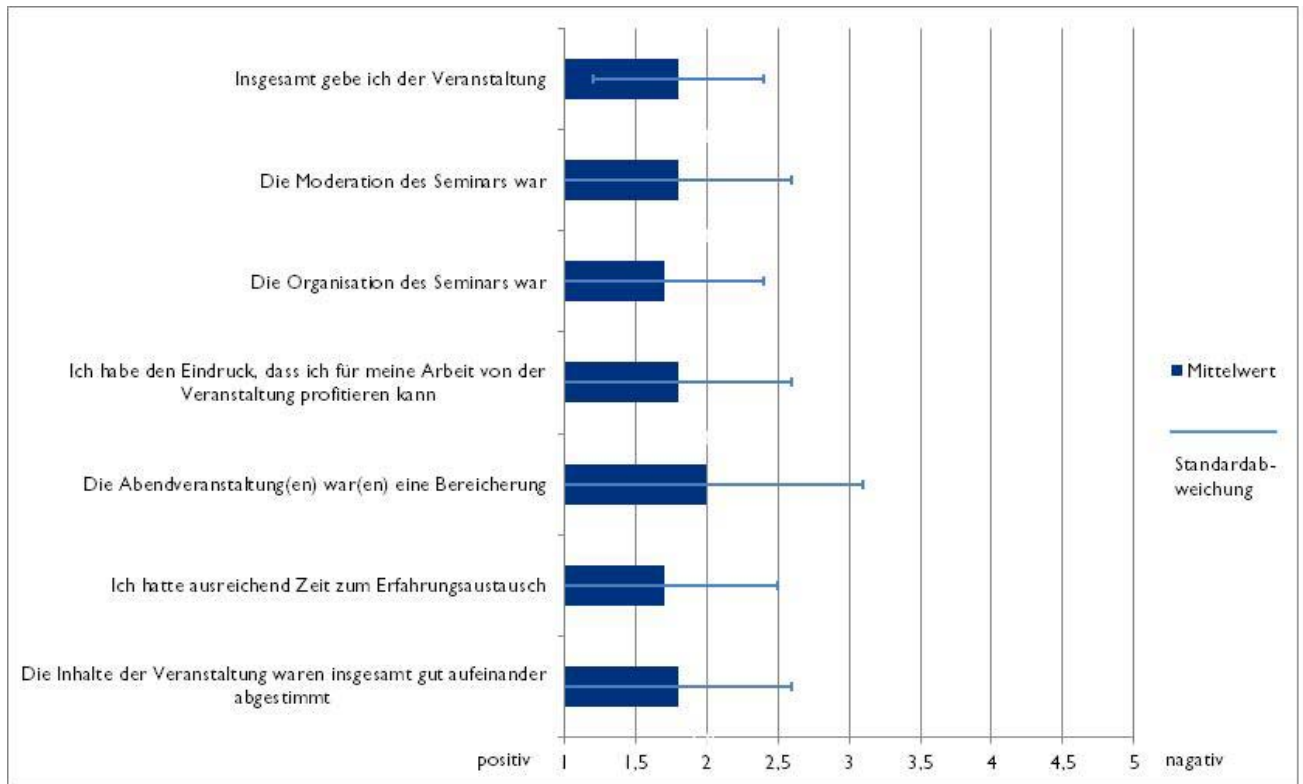
2. Auswertung der Fortbildungsevaluation 2011/2012

Die Evaluationsperiode der Fortbildungsevaluation beginnt mit dem vierten Quartal 2011 und endet mit Abschluss des dritten Quartals 2012. Die Berichtszeiträume der Fortbildungsevaluation und Evaluation des Masterstudiengangs sind damit identisch. Die Rückmeldungen der Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden den Seminarverantwortlichen unmittelbar nach der Veranstaltung in Form standardisierter Reports zur Verfügung gestellt. Rückmeldungen zu Referentinnen und Referenten sowie zur Konzeption der Veranstaltung können so unmittelbar in die Planung zukünftiger Veranstaltungen einfließen. Ebenso werden Rückmeldungen zur Unterbringung, zu den Serviceleistungen, zur technischen Ausstattung und zum gastronomischen Angebot an die zuständigen Organisationseinheiten zurückgemeldet. Im zweiten Teilkapitel folgt die Analyse der Evaluationsergebnisse des Managementkollegs. Das abschließende dritte Teilkapitel stellt die Bewertungsergebnisse des Hochschuldidaktischen Kursprogramms 2012 der DHPol vor.

2.1 Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen aus der Perspektive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

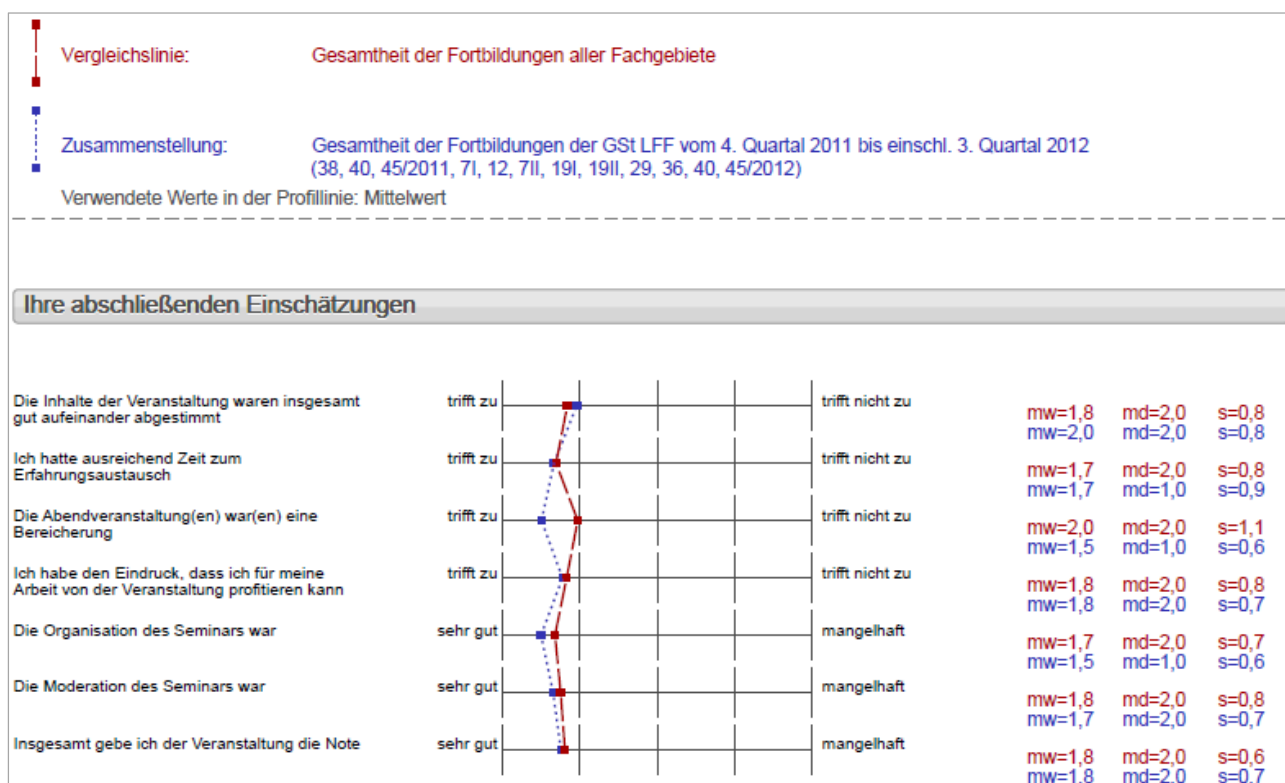
Jede Fortbildungsveranstaltung der DHPol wird mit einem einheitlichen Fragebogen evaluiert. Neben Aussagen zu den Referentinnen und Referenten werden sieben „abschließende Einschätzungen“ erhoben, um eine zusammenfassenden Bewertung der Veranstaltung zu ermöglichen und auf dieser Grundlage auch vergleichende Betrachtungen oder eine Gesamtbewertung aller Fortbildungsseminare vorzunehmen. Es zeigt sich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Fortbildungsveranstaltungen der DHPol ein hohes Niveau bescheinigen. Die Durchschnittsnote aller 68 Fortbildungsveranstaltungen beträgt 1,8. Nahezu alle weiteren Merkmale bewegen sich auf diesem hohen Niveau (vgl. Abbildung 31). Die Standardabweichung zeigt, dass es zwar eine Streuung der Bewertung über die Veranstaltungen gibt, dass die Werte aber maximal bis zur Note 2,6 herunter reichen. Lediglich die Bewertung der Abendveranstaltung erreicht den Wert 3,2. Hier ist zu bedenken, dass die Abendveranstaltungen einen sehr unterschiedlichen Charakter haben und nicht in jedem Seminar in vergleichbarer Weise angeboten werden.

Abbildung 31: Bewertung aller Fortbildungsveranstaltungen viertes Quartal 2011 bis drittes Quartal 2012



Neben den Fortbildungsangeboten, die von den Fachgebieten der DHPol getragen werden, zeichnet die Geschäftsstelle für Lehre und Fortbildung für die „Allgemeine fachliche Fortbildung“ und die Fortbildung „Junge Führungskräfte“ verantwortlich. Struktur und Umfang dieser Veranstaltungen weichen vom klassischen Fortbildungsseminar mit zwei- bis dreitägiger Dauer ab. Die Bewertung dieser Veranstaltungen entspricht im Profillinienvergleich nahezu vollständig den durchschnittlichen Bewertungen aller Fortbildungsveranstaltungen. Die Abendveranstaltung wird überdurchschnittlich mit 1,5 gegenüber 2,0 als Mittelwert aller anderen Veranstaltungen bewertet (vgl. Abbildung 32).

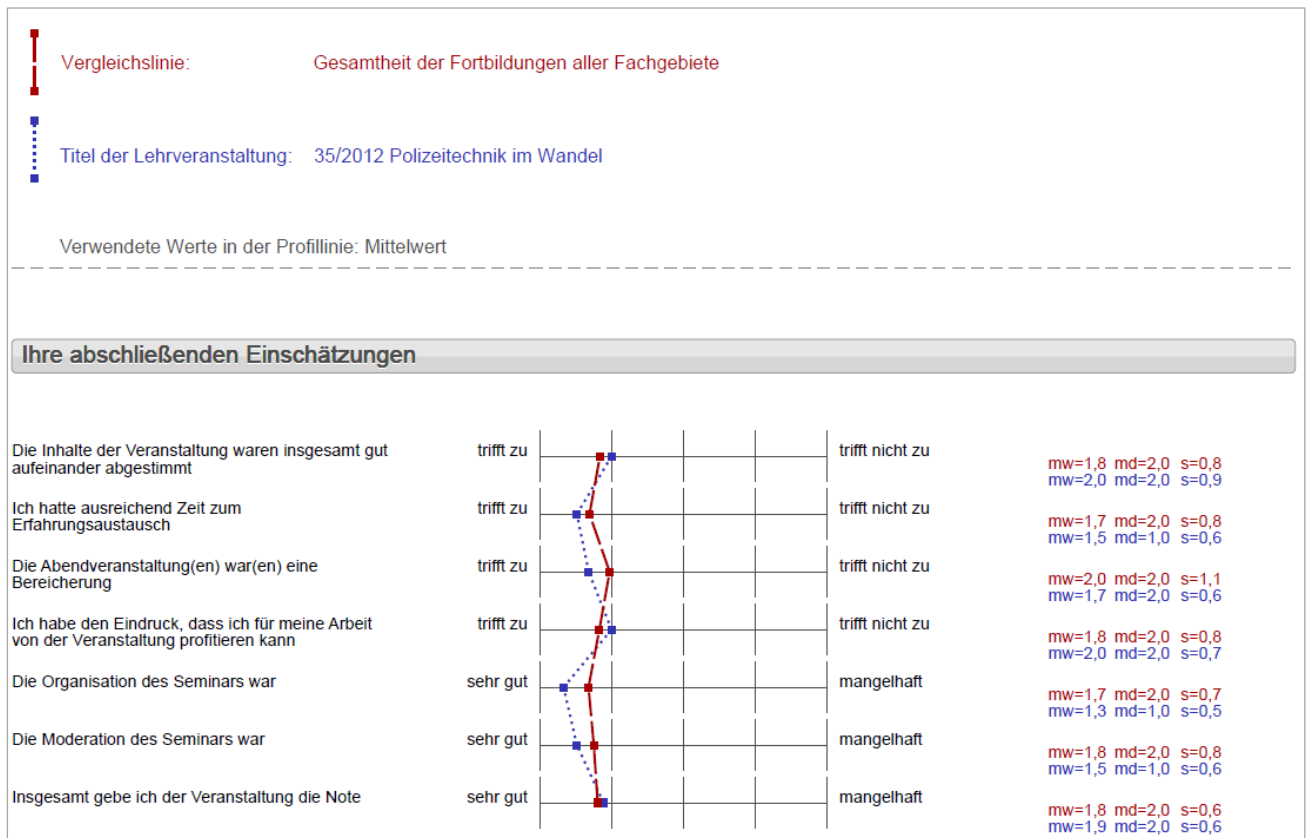
Abbildung 32: Profillinienvergleich der Fortbildungsveranstaltungen der Geschäftsstelle Lehre und Fortbildung



Polizeitechnisches Institut

Das Polizeitechnische Institut (PTI) führt jährlich eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Titel: „Polizeitechnik im Wandel“ durch. Mit einem Mittelwert von 1,3 wird besonders positiv die gelungene Organisation der Veranstaltungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewertet. Darüber hinaus sind auch die Bewertungen der Abendveranstaltung mit einem Mittelwert von 1,7 sowie die der Möglichkeit zum Austausch mit einem Wert von 1,5 überdurchschnittlich (vgl. Abbildung 33).

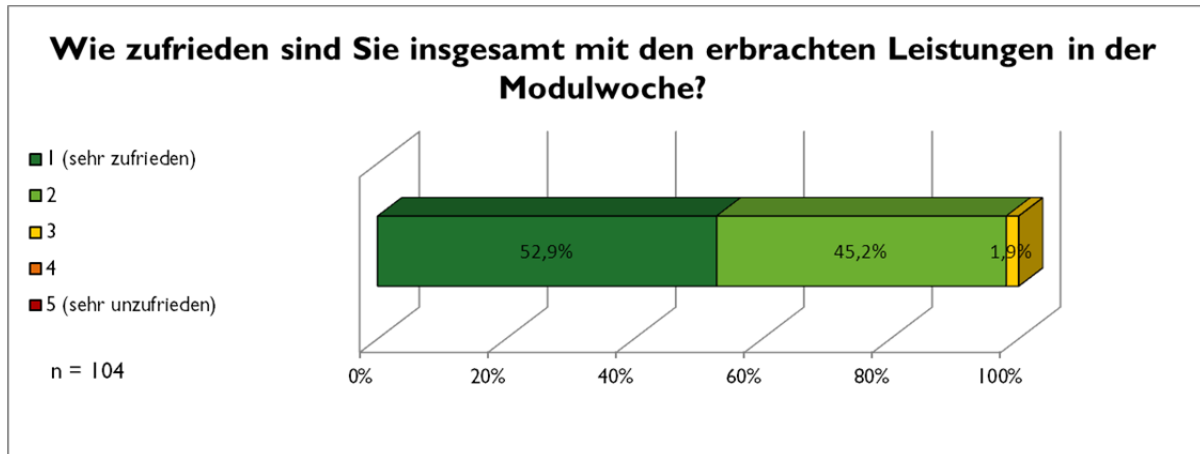
Abbildung 33: Profillinienvergleich der Fortbildungsveranstaltung „Polizeitechnik im Wandel“ des PTI



2.2 Management Kolleg 2012

Das Managementkolleg wird in der Regel zweimal jährlich für Führungskräfte des höheren Dienstes angeboten, die für Spitzenfunktionen vorgesehen sind. Die Veranstaltung erstreckt sich jeweils über drei Veranstaltungswochen. Eine papierbasierte Evaluation mittels eines speziell konzipierten Fragebogens wird für jede einzelne Veranstaltungswoche durchgeführt. Für die Auswertung werden die Einzelergebnisse der insgesamt sechs Veranstaltungswochen beider Management Kollegs in einer Grafik zusammengeführt. Die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Modulwochen des Management Kollegs ist insgesamt sehr hoch. 52,9% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich an der Evaluation beteiligt haben, gaben an, „sehr zufrieden“ mit der Veranstaltung zu sein. Über 95% der Bewertungen entfallen auf die positiven Bewertungskategorien eins und zwei (vgl. Abbildung 34).

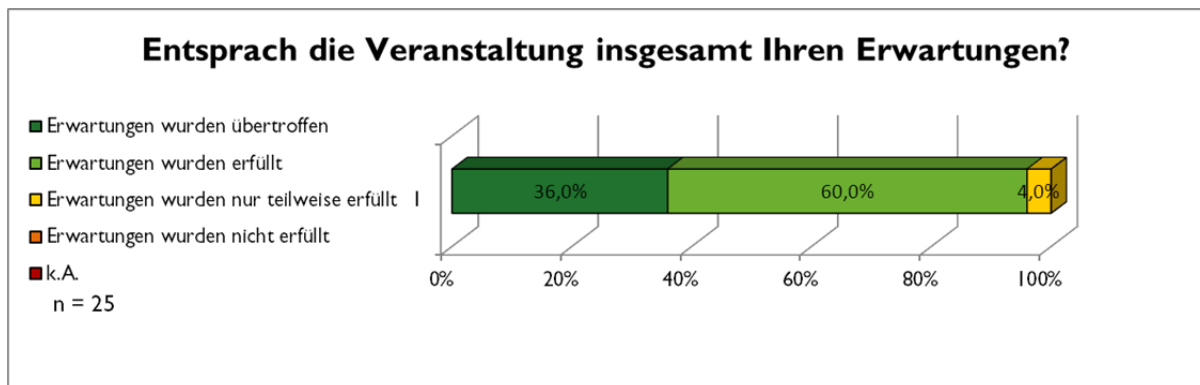
Abbildung 34: Zufriedenheit mit den Veranstaltungen des Managementkolleg 2012



2.3 Hochschuldidaktisches Kursprogramm 2012

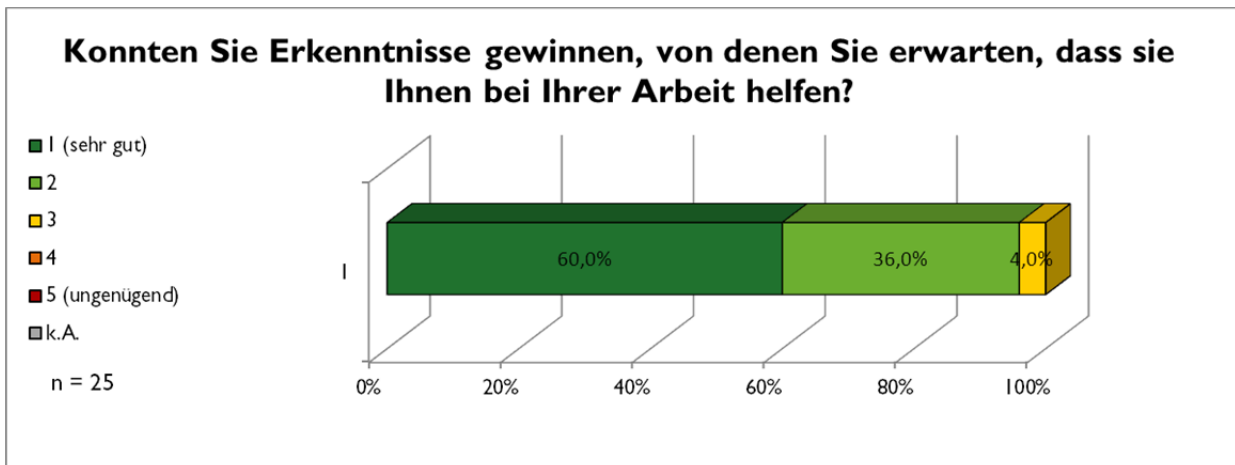
Von den geplanten sechs Kursen des hochschuldidaktischen Kursprogramms konnten vier Veranstaltungen durchgeführt und evaluiert werden. Zwei Veranstaltungen wurden aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt. Die Evaluation erfolgt papierbasiert mit einem eigens für diese Veranstaltungsreihe konzipierten Fragebogen. Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der hochschuldidaktischen Kurse (25 Personen) haben sich an der Evaluation beteiligt. Die Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mehrheitlich erfüllt (60%) und sogar übertroffen (36%) (vgl. Abbildung 35).

Abbildung 35: Erfüllung der Erwartungen an die Veranstaltungen der Hochschuldidaktik



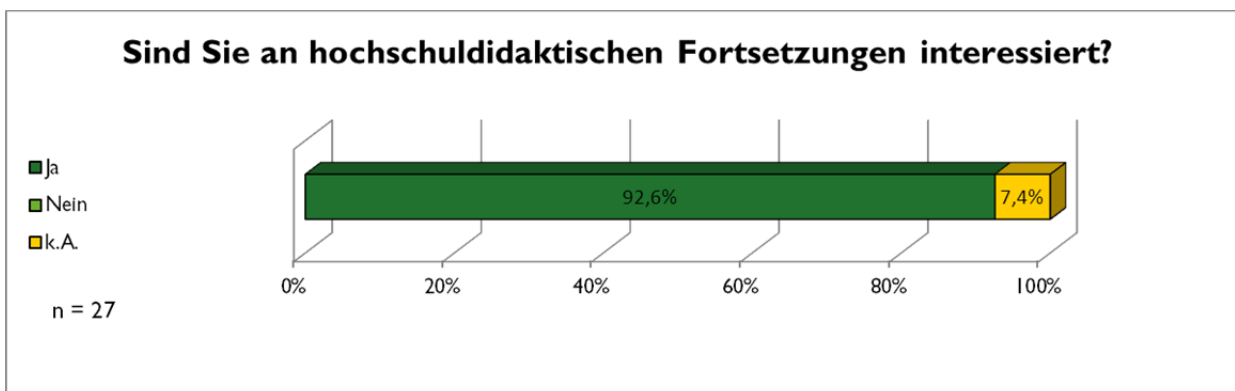
Darüber hinaus gaben die Befragten an, dass der Erkenntnisgewinn, der durch die Veranstaltungen für das eigene Arbeitsfeld gewonnen werden konnte, sehr gut (60%) oder gut (36%) war (vgl. Abbildung 36).

Abbildung 36: Erkenntnisgewinn aus den hochschuldidaktischen Veranstaltungen für die eigene Arbeit



92,6% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben an, dass sie an der Fortsetzung des hochschuldidaktischen Angebots interessiert sind (vgl. Abbildung 37). Aus diesen Ergebnissen der Evaluation ergibt sich zusammen mit Rückmeldungen an die Referentin eine überdurchschnittliche positive Bewertung dieses Kursangebots, die zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und thematischen Differenzierung geführt hat.

Abbildung 37: Interesse an der Fortsetzung des hochschuldidaktischen Kursangebots



Das differenzierte Fortbildungsangebot der DHPol erfährt von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgängig sehr hohe Zustimmung und wird mit überdurchschnittlichen Bewertungen in den unterschiedlichen Kenngrößen versehen. Damit kann auf der Basis der Evaluationsergebnisse konstatiert werden, dass das Fortbildungsangebot der DHPol in hohem Maße den Bedürfnissen der Zielgruppe entspricht.

3. Ausblick

Qualitätssicherung und Evaluation haben an der Deutschen Hochschule hohe Priorität und sind Bestandteil des Leitbilds und des Hochschulentwicklungsplans. Sowohl der Prozess als auch die eingesetzten Instrumente unterliegen einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Aus den Erfahrungen der Evaluation in den Jahren 2010/2012 wurden folgende Konsequenzen gezogen:

- Der eingesetzte Fragebogen zur Modulevaluation wird für die studentische Modulevaluation des Studienjahrgangs 2011/2013 in Abstimmung mit der Evaluationskommission der DHPol um weitere Fragestellungen ergänzt.

In die Fragegruppe „Studierendenverhalten“ wird die Fragestellung *„Es war mir möglich, mein Expertenwissen in die Lehrveranstaltung einzubringen“* hinzugefügt, sofern die vorangestellte Filterfrage *„Ich hatte zum inhaltlichen Schwerpunkt des Moduls bereits Vorwissen“* mit „ja“ beantwortet wird. Die Fragegruppe „Rahmenbedingungen der Lehre“ wird um die Fragestellungen *„Die Inhalte in der Lernplattform waren systematisch und übersichtlich bereitgestellt“* sowie *„Eine stärkere Einbindung weiterer Funktionen (z.B. Wiki, Kooperationsstools) ist wünschenswert“* ergänzt. Die Fragegruppe „Abschlussfragen“ wird um die Fragestellungen *„Hat das Modul insgesamt Ihre Erwartungen gemäß Curriculum erfüllt?“* inklusive Freitextfeld zur Begründung sowie *„Insgesamt hatte das Modul eine klar erkennbare Struktur („roter Faden“)"* erweitert. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus den Freitextanalysen werden damit häufig gemachte Anmerkungen der Studierenden in eine geschlossene Fragestellung übernommen. Damit ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Erhebungsinstruments gewährleistet. Die innovative Lehrmethode des Team Teaching wird ab dem Studienjahrgang 2011/2013 ebenfalls mit einem spezifisch angepassten Erhebungsinstrument onlinebasiert evaluiert.

- Mit Beginn des Studienjahres 2012/2014 konnte eine weitere Kooperation zur zentralen Evaluation im ersten Studienjahr zwischen der Studiengemeinschaft Berlin/Brandenburg und der DHPol aufgenommen werden, so dass die Datenbasis des Evaluationsberichts für das dezentrale Studienjahr kontinuierlich verbessert wird. Im Sommer 2013 wurde eine weitere Kooperationsvereinbarung mit der Studiengemeinschaft Sachsen/Thüringen geschlossen.
- Zukünftig ist eine stärkere Einbindung des Instruments der Lehrendenbefragung in die Qualitätsentwicklung des Masterstudiengangs vorgesehen. Erste Erkenntnisse sollen in die geplante Curriculumrevision einfließen.
- Die Etablierung von Qualitätszirkeln ist ebenfalls vorgesehen, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Lehre sowie den Entwicklungsschritt zu einem ak-

tiven Qualitätssicherungssystem (vgl. Evaluationsbericht 2011, S. 8) sicherzustellen. Hiermit wird außerdem das Ziel „*Qualitätssicherung für das Fortbildungsangebot umfassend ausbauen*“, das im Hochschulentwicklungsplan für den Zeitraum 2012 bis 2016 festgeschrieben ist, durch die Maßnahme „*Qualitätszirkel Fortbildung einrichten*“ umgesetzt (vgl. Hochschulentwicklungsplan DHPol 2011, S. 31)

Literatur

DER PRÄSIDENT DER DEUTSCHEN HOCHSCHULE DER POLIZEI (HRSG.) (2012): Evaluationsbericht des Präsidenten. Münster. Online abrufbar unter:
http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/hochschule/Hochschulentwicklung/Evaluationsbericht_des_Praesidenten_2011.pdf (zuletzt abgerufen am 21.08.2013)

DER PRÄSIDENT DER DEUTSCHEN HOCHSCHULE DER POLIZEI (HRSG.) (2011): Hochschulentwicklungsplan 2012 - 2016. Münster. Online abrufbar unter:
http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/Hochschulentwicklungsplan_DHPol_2012_2016.pdf (zuletzt abgerufen am 06.08.2013)

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (HRSG.) (2009): Curriculum des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement“ der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster. Münster. Online unter:
http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/curriculum_masterstudiengang_neu_genehmigt_17_03_09.pdf (zuletzt abgerufen am 22.08.2013)

Anlagen

- Anlage 1 Fragebogen der Lehrveranstaltungsevaluation
- Anlage 2 Fragebogen der Infrastruktur der Lehre
- Anlage 3 Fragebogen der Fortbildungsevaluation
- Anlage 4 Fragebogen zur Evaluation des Managementkollegs
- Anlage 5 Fragebogen zur Evaluation der Hochschuldidaktikkurse
- Anlage 6 Fragebogen zur Evaluation der Gastronomiezufriedenheit